

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

476 (12.10.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Biele und Kammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postämter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Kellereisache 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Walter
Krieger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil: Martin
Höfjinger, für den Anzeigenteil
A. Kinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Anlage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllungs-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 476.

Karlsruhe, Donnerstag den 12. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 475 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 82; die Abendausgabe Nr. 476 umfaßt 8 Seiten; zusammen **20 Seiten.**

Die französische Presse und das Marokko-Abkommen.

(Tel. Bericht.)

Paris, 12. Okt. Auch in den heutigen Morgenblättern wird im allgemeinen die Befriedigung über die Tatsache des Abschlusses des Marokkanischen Abkommens ausgesprochen. Fast alle Blätter sind der Meinung, daß die Verhandlungen über die Kongo-Kompensationen sofort beginnen und nicht allzu lange dauern werden.

Der „Figaro“ schreibt u. a.: „Unsere Regierung hat sich vor länger als drei Monaten verpflichtet, den Verzicht Deutschlands mit Landabtretungen am Kongo zu bezahlen. Und niemand unter uns kann daran denken, eine solche Verpflichtung zu widerrufen. Der Augenblick ist gekommen, um die Ausdehnung dieser Konzessionen festzusetzen. Der Ministererrat hat die Frage bereits geprüft. Manche Franzosen protestieren heftig gegen jede Abtretung von Gebiet, welche es auch sei. Sie bilden sich ein, daß eine Ministerkrisis diesen Handel am vorteilhaftesten für unsere Interessen lösen könnte. Es liegt aber auf der Hand, daß die Krisis gar nichts löst, im Gegenteil alles verwickeln würde. Wir hegen die feste Hoffnung, daß in beiden Ländern Regierung und öffentliche Meinung die Weisheit besitzen werden, die nötige Lösung zu erleichtern.“

Der „Petit Parisien“ schreibt: „Im Laufe des Augustmonats hoffte man von unserer Seite auf die Möglichkeit einer Ausdehnung unseres Kolonialgebietes über Kamerun und Togo. Der mittlere Kongo schien dazu bestimmt, Deutschland für seinen Verzicht auf Marokko zu bezahlen. Wir können heute die Ausdehnung der Rechte, die das Berliner Kabinett uns in Marokko zuerkannt und zu deren Anerkennung es Europa bestimmen will, überblicken. Es handelt sich also jetzt darum, die Ausdehnung und die Gestaltung des Territoriums, das wir akzeptieren werden, zu bestimmen. Der wichtigste Punkt ist für uns der, ob wir einen Weg zwischen unseren Bestrebungen am Gabun und Wangi-Schari erhalten werden oder ob die deutschen Bestrebungen unmittelbar die Ufer des Kongo und des Ubangi berühren werden.“

In der „Humanität“ spricht sich der sozialistische Abgeordnete Sembat folgendermaßen aus: „Trotz aller Langsamkeit und trotz des Bestehens des Abkommens liegt in den beiden Unterzeichnern von gestern etwas Gutes, nämlich: Jede Gefahr eines Konfliktes und einer kriegerischen Bewildung ist endgültig beseitigt. Wir entgegen der Pöbellichkeit, uns für Marokko schlagen zu sollen; man wird nicht mehr wagen, uns davon zu sprechen. Um so besser!“

Nur der „Gaulois“ beklagt sich, Frankreich habe im Laufe der Unterhandlungen Demütigungen erfahren müssen. „Wir haben“, so schreibt das Blatt, „bis her Ruhe und kaltes Blut angetan. Wir haben den festen Entschluß, nicht zu kapitulieren, und verlangen jetzt, daß Deutschland sein Schiff aus Agadir zurückziehe. Es ist nötig für die Würde unseres Landes, daß wir über die heikle Frage der Kompensationen nicht unter der Drohung der Kanonen verhandeln.“

Paris, 12. Okt. Obwohl auch in hierigen Regierungsreisen über den Inhalt des gestern in Berlin paraphierten Marokko-Abkommens strengstes Stillschweigen bewahrt wird,

verlautet, daß die Minenfrage in dem Marokko-Abkommen nicht enthalten ist. Wahrscheinlich dürfte formelle Gründe gewesen sein, da man sich, wie bekannt, entschlossen hat, entgegen der ursprünglichen Absicht die Algerien-Lite auch fernerhin als zu Recht bestehend anzuerkennen. (B. 3.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Oktober.

△ Ständchen. Eine seltene Feier begehen heute die Freizeute W. Klauer, Durlacher-Allee 2, wohnhaft, nämlich: die Silberhochzeit und das 25jährige Geschäftsjubiläum; außerdem sind es heute 50 Jahre seit Herr Klauer das Licht der Welt erblickte. Aus diesem Anlaß brachte der Bürger-Verein der Oststadt, dessen langjähriges Mitglied Herr Klauer ist, ein Gefang- und Musikständchen dar. Der erste Vorsitzende des Vereins überbrachte die Glückwünsche des Vereins und überreichte ein schönes Blumenarrangement.

△ Ein neuer Komet war, wie uns aus Kielingen berichtet wird, gestern Abend zwischen 1/8 Uhr und 8 Uhr sehr deutlich am westlichen Himmel sichtbar. Auch in Wittersdorf, Neuburgweier und Heidelberg hat man den Kometen beobachtet. Der neuentdeckte Komet kann, wie das „Höb. Tabl.“ meldet, schon mit bloßem Auge als ziemlich auffallende Erscheinung wahrgenommen werden. Der Stern steht am westlichen Himmel etwa 15 Grad unter und einige Grad links vom Großen Bären. Er ist an seiner nebelartigen Beschaffenheit deutlich von anderen Sternen zu unterscheiden. Der nach oben gerichtete gerade Schweif ist so lang, daß er bis in die beiden vordersten Sterne der Deichsel des Himmelwagens (Großer Bär) hineinreicht. Der Schweif ist mit bloßem Auge vorläufig allerdings nur als schwacher Schimmer, aber doch sehr deutlich zu erkennen. Nach 8 Uhr war er ohne Fernglas überhaupt nicht mehr zu sehen, weil der frühe Mondaufgang den Himmel mehr und mehr erhelle. Die Sichtbarkeitsbedingungen werden aber in den nächsten Tagen besser werden, weil der Mond immer später aufgeht. Wie von der Sternwarte auf dem Königstuhl noch mitgeteilt wird, besteht der Schweif nach Beobachtungen durch Ferngläser aus einem wunderbar schönen grünen Licht. Bei klarem Wetter, das von den Wetterwarten übrigens bereits angekündigt wird, soll der Oktoberkomet an den nächsten Abenden immer besser zu erkennen sein, wird dann aber rasch verschwinden, da er direkt der Sonne entgegenläuft und im hellen Abendhimmel nicht mehr sichtbar sein wird. Die Hetselberger Sternwarte hat zahlreiche wohlgeordnete photographische Aufnahmen von dem Kometen machen können. Wer diese seltene Himmelserscheinung also sehen will, tut gut, heute oder an den nächsten Abenden gleich nach völliger Dunkelheit das Sternbild des Großen Bären aufzusuchen, von welchem aus der Komet links unten leicht wahrzunehmen ist. Mit Fernglas oder Krimscheher dürfte natürlich die Beobachtung wesentlich erleichtert werden.

St. A. Grundbesitzwechsel und Bauwirtschaft im Monat September. Es wurden 27 (1910: 46) Liegenschaften im Gesamtwert von 383 639 Mark (651 510 M.) verkauft. Davon sind 9 (15) mit einem Wert von 339 338 M. (574 804 M.) bebaut und 18 (31) mit einem Wert von 44 301 M. (76 706 M.) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 4 (6) Bauplätze im Wert von 35 165 M. (61 344 M.). — Baugenehmigungen wurden 71 (1910: 41) erteilt, darunter für Wohngebäude 24 (9). Bauabnahmen fanden 27 (42) statt, darunter für Wohngebäude 13 (7).

● Die Volkshochschulkurse des Vereines Volksbildung Karlsruhe bringen in dem kommenden Wintersemester folgende Vorträge:

1. Herr Roland Eisenlohr: „Entwicklung der Luftschiffahrt und Aviatik“ (mit Lichtbildern): Dienstag, den 24. und 31. Oktober, 7. und 14. November; 2. Herr Chefredakteur Uwend: „Einführung in das Verständnis der Literatur der Gegenwart“: Dienstag, den 21. und 28. November, 5. und 12. Dezember; 3. a) Herr Professor Rehdorf: „Die Wasserkräfte und ihre Ausnutzung“ (mit Lichtbildern): Dienstag, den 9., 16. und 23. Januar; b) Herr Dipl.-Ingénieur Flügel: „Die Wasserkräfte im Wettbewerb mit der Kohle“: Dienstag, den 30. Januar, 6. Februar; 4. Herr Professor Engler: „Neueste Entdeckungen auf dem Gebiete der Chemie“ (mit Experimenten): Dienstag, den 13., 22. und 27. Februar, 5. März.

)(Schlußprobe der freiwilligen Feuerwehr Veierheim-Karlsruhe. In Anwesenheit des Vorstandes der Städtischen Brandinspektion, Baurat Held, des Oberkommandanten Heuser, Adjutant Hed und Hauptmann Wagner hielt am Dienstagabend die Feuerwehr des Vorortes Veierheim ihre Schlußprobe ab, die von den beiden Hauptleuten Chr. Braun und Heinrich Braun in sachgemäßer Weise geleitet wurde und auf die anwesenden Gäste einen guten Eindruck machte. Bei allen Handlungen war eine tadellose Ruhe und Sicherheit zu beobachten. Nach der Übung fand ein gelungenes Bankett in Saale des „Stefanienbades“ statt, dem auch die geladenen Gäste anwohnten. Sowohl Baurat Held als auch Oberkommandant Heuser sprachen ihre Freude über das Gesehene aus. Unger einer Reihe vor Toasten, die ausgebracht wurden, war es Fräulein Ella Braun als auch Herr Schmeher, die durch ihre musikalischen Darbietungen die Anwesenden aufs beste unterhielten. Mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog schloß Hauptmann Chr. Braun den offiziellen Teil des Banketts.

Der Bürgerverein der Oststadt, e. V., veranstaltete am Sonntagabend im Saale des „Gottesauer Schloßchens“ eine Herbstfeier, die sehr zahlreich besucht war. Bei Konzert, Gesang und Tanz verlebten die Erschienenen einige fröhliche Stunden. Das Gesangsquartett „Abergold“ und eine Abteilung der Feuerwehrcapelle lieferten Vorzügliches. Ihren Darbietungen wurde reicher Beifall gezollt. Für die Regelleitung war ein Preisfestgen arrangiert, das ebenfalls einen schönen Verlauf nahm. Bei der Preisverteilung konnten 10 Herren bedacht werden.

Der Instrumental-Verein eröffnet, wie man uns schreibt nächsten Sonntag, den 15. Oktober, mit einer musikalischen Morgenaufführung im Museumsaal den Reigen seiner reichhaltigen Winterveranstaltungen. Wie stets, hat auch diesmal die Vereinsleitung mit Herrn Direktor Th. Mung ein Programm zusammengestellt, das mit Recht auch weitere Kreise gebieterischer Kammermusik interessieren dürfte, indem wieder zwei Stücke zur Aufführung gelangen, die hier in der Öffentlichkeit noch nicht gehört wurden. Erstens, ein aus den Archiven der Denkmäler Deutscher Tonkunst, ausgegrabenes Streichquartett mit beziffertem Cembalo aus dem Jahre 1698, dessen Komponisten nur mit den Buchstaben J. A. S. gezeichnet ist. Die Ueberschrift lautet: „Johanni Muffici“ und soll in 8 Sätzen die musikalische Veranschaulichung des Tierkreises der Westseite zum Ausdruck bringen. Um das Werk dem Charakter der damaligen Zeit entsprechend möglichst nach den besten Interpretationen des Tonsetzers zur Darbietung zu bringen, hat es Herr Bruno Stürmer unternommen, den Klavierpart auszuarbeiten, was ihm an charakteristischer Weise gelungen ist. Von dem sehr umfangreichen Werk kommen vorerst nur vier Nummern zur Aufführung und zwar: Ouverture, Entrée, Menuet u. Gigue. Die in ihrer contrapunktischen Gegensätzen besonders interessant sind. Ferner begegnen wir in der Mitte des Programms zwei Sätzen (Larghetto — Menuetto) aus dem berühmten Klarinetten-Quintett op. 103 von W. A. Mozart, während den Schluß das 1. Orchester-Trio in C-dur, ohne Violoncelli und Cembalo von Johann Stamitz (1717—1757) bilden wird. Da auch für den vokalsten Teil die treffliche Konzertängerin Fräulein Hildegard Schumacher mit Liedern von Franz Schubert u. Jul. Kay gewonnen ist,

Die Plädoyers im Prozeß des Grafen Wolff-Metternich.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

VII.

H. Berlin, 12. Okt. Zu Beginn der gestrigen Sitzung legte Rechtsanwalt Dr. Ulsberg namens der Verteidigung den Standpunkt der letzteren bezüglich der Ablehnungsanträge dar. Er wolle darauf hin, daß die Verteidigung gezwungen gewesen sei, die Frau Wertheim infolgedessen anzugreifen, als sie gesagt habe, ihre Tochter wolle den Grafen Wolff-Metternich nicht heiraten. Die Verteidigung wolle beweisen, daß Frau Wertheim die Stimmung und den Willen ihrer Tochter nicht gekannt habe. Das Vorgehen der Verteidigung in dieser Frage sei kein gewöhnliches gewesen.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Porzelt begründet sodann die Anklage. Er betont einleitend, daß die Hauptsache, wegen welcher der Angeklagte vor Gericht steht, die Falschspielereaffäre sei. Der Angeklagte hat zugegeben, daß er mit den gefährlichsten Falschspielern der Welt in Verkehr gestanden habe. Das ganze Verfahren, das sich gegenwärtig abspielt, hängt nicht mit dieser Angelegenheit zusammen. Der Angeklagte kann sich nicht betragen, daß er nach irgend einer Seite ungerecht beurteilt worden sei.

Der Staatsanwalt bemerkt dann weiter, daß der gegenwärtige Prozeß in zwei bis drei Tagen hätte beendet sein können, wenn nicht von Seiten der Verteidigung Momente hinzugebracht worden wären, die mit der Sache nichts zu tun hätten. Weiter geht der Staatsanwalt näher auf die Angelegenheit der angeblichen Anweisung des Justizministers ein und sagt: Entweder verstünde die Verteidigung von dem Auslieferungsverfahren überhaupt nichts, oder die Behauptungen seien wider besseres Wissen aufgestellt.

Nach einigen kurzen weiteren Bemerkungen geht der Staatsanwalt sodann auf die Betrugsfälle näher ein. In einzelnen dieser Fälle beantragt der Vertreter der Anklage Freisprechung bzw. läßt die Anklage fallen, da in einigen derselben nur die betrügerische Absicht zu vermuten, in anderen der Sachverhalt nicht genügend geklärt erscheint. In allen übrigen Fällen wird die Anklage aufrechterhalten, da es sich bei diesen nach Ansicht des Staatsanwalts um typische

Hochkapaleien handelt. Zum Schluß seines Plädoyers stellte der Staatsanwalt dann, wie bereits kurz mitgeteilt, den Antrag, den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr und sechs Monaten zu verurteilen.

Nach einer kurzen Pause begann die Plädoyers der Verteidiger. Zunächst ergreift der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Jaffe das Wort. Er tritt den Ausführungen des Staatsanwalts in allen Punkten entgegen und betont, daß es keine Verpflichtung gebe, bei Einkäufen auf Kredit die eigene Zahlungsfähigkeit anzugeben. Weiter bemerkt der Verteidiger, daß der Angeklagte nicht bloß hoffen konnte, in der Lage zu sein, seine Schulden zu bezahlen, sondern daß er auch die Erwartung hegen durfte, daß er sich mit seinen Familienangehörigen wieder ausfinden werde. Die Schuld an dem, was der Angeklagte getan habe, werde überall seinem Vater aufgebürdet. Ueber einen Vater, der einen so jungen, unerfahrenen Menschen, den er selber für gestraft hält, ohne Geldmittel in die Welt schickt, sei das Urteil ein ziemlich einseitiges. Der Vater des Angeklagten habe die Bande des Blutes geschändet.

Der Vorsitzende macht hier den Verteidiger darauf aufmerksam, daß er in seiner Verteidigung zu weit gehe. Er fordere Sachen zu Tage, die in der Hauptverhandlung nicht zur Sprache gekommen sind. Rechtsanwalt Dr. Jaffe fortfahrend: Der Angeklagte habe es nicht für möglich halten können, daß sein Vater so hartzig sein werde. Der Verteidiger geht sodann auf die einzelnen Fälle und speziell auf den Zeugin Guste ein, und hebt hervor, daß deren Glaubwürdigkeit keine besonders große sei, da sie u. a. auch bei der Vernehmung verschwiegen habe, daß sie bereits eine sittenpolizeiliche Strafe erlitten hat. Wenn man das Ergebnis der mehrjährigen Verhandlungen zusammenfasse, so ergebe sich kein Anhalt für eine Schuld des Angeklagten und deshalb beantrage er in allen Punkten die Freisprechung. Eine Verurteilung würde einen Rechtsbruch darstellen, wie ihn die preussische Justiz noch niemals gesehen habe.

Rechtsanwalt Dr. Ulsberg leitete seine Verteidigungsrede mit dem Hinweis darauf ein, daß der größte Teil des Kreditwinkels von dem Strafgesetzbuch überhaupt nicht getroffen werde. Wenn man den Angeklagten wegen Betrugs verurteilen wollte, müßte man

sich zuerst fragen, ob er nach österreichischem Recht bezw. Gesetz für einen Betrug schuldig gemacht habe; denn nach österreichischem Gesetz sei der Begriff des Betruges viel enger gefaßt. Solche Rechte wie sie dem Angeklagten zur Last gelegt werden, sind aber auch nach österreichischem Recht nicht strafbar. Auch nach deutschem Recht muß das Gericht zu einem freisprechenden Urteil kommen. Der Staatsanwalt entnimmt die betrügerische Absicht des Angeklagten aus dessen Zahlungsunfähigkeit. Eine solche Beweisführung solle man lieber unterlassen, schon deshalb, weil der Angeklagte tatsächlich demütigt gewesen ist, seine Schulden zu bezahlen. Der eigene Vater hat den Angeklagten im Stich gelassen, andere Leute aber wußten, daß er Vertrauen in seine Zukunft haben könne, und zwar mit Rücksicht auf seinen Namen.

Der Verteidiger weist, da die Zeit schon sehr vorgeschritten ist, darauf hin, daß er noch lange zu sprechen gedente, worauf die weitere Verhandlung auf den nächsten Tag vertagt wurde.

(Telegramme.)

— Berlin, 12. Okt. In dem Prozeß Wolff-Metternich wurde der Angeklagte heute zu neun Monaten Gefängnis verurteilt, wovon sechs Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Der Angeklagte erklärte, sofort Revision einzulegen.

A. Berlin, 12. Okt. (Privattele.) In der Begründung des Urteils des Prozeßes Wolff-Metternich, das den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, heißt es u. a.: Er hatte nichts und hat nichts. Er lebte darauf los und machte Schulden. Das Gericht geht nicht so weit, wie die Anklage, daß es annimmt, der Angeklagte habe über seine ungünstigen Lebensverhältnisse nichts gesagt. Das Gericht nimmt vielmehr an, daß er falsche Angaben über seine Vermögensverhältnisse gemacht hat. Weil das aber nicht in allen Fällen zutrifft, so sei der größte Teil der Anklagefälle weggefallen. Anders steht es bei den drei Fällen Guste, Herz und Kiesel. In diesen Fällen hat der Angeklagte falsche Verpfehlungen gemacht und Leute geschädigt.

darf man nach allen Richtungen hin auf eine genügende Sonntagsmorgensstunde rechnen können. Die Aufführung beginnt präzis 1/2 12 Uhr und beansprucht eine Stunde.

Die Karlsruher Turngemeinde 1846 veranstaltet am kommenden Sonntag ihre diesjährige Späthjahrsturnfahrt; dieselbe führt, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, nach Dos, von wo aus die Wanderung über Jagdhaus, Fremersberg, Hburg, Neuwier, Umwegen-Steinbach stattfindet. Gäste sind willkommen.

Nationalkonferenz zur internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels. Wir werden gebeten, um Mißverständnissen vorzubeugen, darauf hinzuweisen, daß es Rechtspraktikant Dr. Mag Homburger war, der sich in der öffentlichen Sitzung der Konferenz am Dienstagabend an der Diskussion beteiligte.

Neueröffnung des Cafés Metropol. Am Samstagabend wurde das zu einem eleganten Café umgewandelte frühere Automatenrestaurant, Kaiserstraße 25, neu eröffnet, nachdem dasselbe von Herrn Koch (früher Bürgerbräu) übernommen wurde. Vorzügliche Weine und Biere, sowie eine reichhaltige Speisekarte werden dem Etablissement rasch den besten Ruf verschaffen. Durch die Eröffnung des Cafés Metropol ist nun auch in der Altstadt einem längst gefühlten Bedürfnis abgeholfen.

Eine Mahnung für den Vermieter. Immer wieder fallen Leute darauf herein, daß sie ein Einzelmieter, die kein Gepäc besitzen und vorgeben, ihr Koffer käme nach, Darlehen gewähren, damit dieselben angeblich die Effekten an der Bahn in Empfang nehmen können. Die angeblichen Mieter verschwinden natürlich mit dem Darlehen. So erging es wiederum einem Vermieter in der Steinstraße, der einem angeblichen Schneider Robert Schmidt aus Geislingen ein Darlehen gewährte und nun das Nachsehen hat.

Diebstahl. In letzter Zeit wurden aus einer verschlossenen Wohnung, Steinstraße 6, während die Inhaber abwesend waren, eine goldene Damenuhr, eine goldene Halskette, ein goldener Armreif, ein goldenes Kollier und drei Paar Damenschuhe im Gesamtwerte von etwa 240 Mark gestohlen.

Wegen Körperverletzung wurde ein 38 Jahre alter Tagelöhner aus Iffesheim angezeigt, weil er seine Frau, von der er eine Zeitlang getrennt lebte, durch Fußtritte schwer mißhandelte.

Verhaftet wurden: ein 18 Jahre alter Dienstknecht aus Ebingen, der in der Nacht zum 11. Oktober im Wartsaal 3. Klasse hier einem Neutruen seinen Koffer stahl, ferner eine 24 Jahre alte, lebige Fäulderin aus Verding, die das Amtsgericht in München zum Strafzug verurteilt, sowie ein 54 Jahre alter Tagelöhner aus Albershausenstein, weil er seine Ehefrau mit einem Revolver mit Totschießen bedrohte.

Vermischtes.

Leipzig, 12. Okt. (Tel.) Hier wurde zwischen dem Amtsrichter Thalemann und dem Rechtsanwalt Goldschmidt aus Gera ein Duell auf Säbel ausgefochten. Goldschmidt wurde dabei leicht verletzt. Der Grund für den Zweikampf soll in Differenzen zu suchen sein, die gelegentlich einer Gerichtsverhandlung zwischen den Beiden entstanden waren und die bereits zu einer ehrengerichtlichen Verhandlung geführt hatten.

Frankfurt a. M., 12. Okt. (Tel.) In der Kofsdorferstraße in Bornheim überfiel heute früh der Dragoner Wolf Klemm vom 23. Garde-Dragoon-Regiment in Darmstadt die 60jährige Frau Hinkel und deren verheiratete Tochter, die noch im Bette lagen. Er verletzete die alte Frau durch drei Schüsse schwer, während die Tochter nicht getroffen wurde. Durch einen Schuß in den Mund tötete sich dann der Täter selbst.

München, 12. Okt. (Tel.) Gestern abend wurde in einem Hause in der Pestalozzistraße eine Schachtel aufgefunden, in der sich die Leichen von nicht weniger als drei neugeborenen Kindern befanden. Die Polizei beschlagnahmte die Leichen. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden, ob es sich um einen dreifachen Kindesmord handelt.

Bischofsheim, 12. Okt. (Tel.) Auf das Kloster Almada wurde vorgestern Nacht von 70 mit Knüppeln und Haden bewaffneten Banditen ein Raubüberfall gemacht. Die Banditen richteten große Verwüstungen an, stahlen die Juwelen von den Heiligenbildern und hausten fürchterlich in der Bibliothek. Schließlich warfen sie die zerstörten Heiligenbilder in die See.

Petersburg, 12. Okt. (Tel.) In Kronstadt wurde der Bezirksinspektor Staatsrat Dobrow wegen Unterschlagung von 35 000 Rubel zum Verlust aller Rechte und zur Einreihung in die Reserve-Kompagnie auf ein Jahr verurteilt. Unmittelbar nach der Urteilsverkündung versuchte sich Dobrow zu erschließen, und verletzte sich lebensgefährlich.

Unfälle.

Kassel, 12. Okt. (Tel.) Bei dem Dorfe Wommen im Bezirk Kassel scheuten die Pferde eines Fuhrwerks vor einem Eisenbahnzuge und gingen durch. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Ein Kaufmann Fink wurde getötet, ein Gutspächter lebensgefährlich verletzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 12. Okt. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: Kleists Lustspiel „Amphitryon“, eines der selten aufgeführten Werke des Dichters, wird als erste Vorstellung im Kleistgymnasium morgen, Freitag, zum erstenmal im Hoftheater in Szene gehen. Mit den Hauptausgaben sind betraut die Damen Ermacht und Big, sowie die Herren Raumbach, Herz, Krones und Reg. Herr Dr. Kronacher führt die Regie.

Wien, 12. Okt. Julius Wittners neuestes musikalisch-dramatisches Werk „Der Bergsee“, ein Vorspiel und zwei Akte, Dichtung vom Komponisten, (Jungdeutscher Verlag Kurt Fiebigel & Co., Berlin), wird nunmehr definitiv am 31. Oktober an der Hofoper in Wien zur Aufführung gelangen. Die Hauptrollen Gundula und Jörg sind mit der GutsMuths-Schöder und Schmedes besetzt. „Der Bergsee“, Gregors erste große Opernovität, wird nach Entwürfen von Professor Koloman Moser inszeniert. Die musikalische Leitung hat Hofkapellmeister Bruno Walter. Die Königl. Hofoper in München und das Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim bringen das Werk einige Tage später gleichzeitig zur deutschen Aufführung.

1. Abonnementskonzert des Groß. Hoforchesters. List. Feier.

W.K. Karlsruhe, 12. Okt. Allenthalben begeht man in diesen Tagen die Feier des 100 jährigen Geburtstages Franz Liszts, der am 22. Oktober 1811 in Reibing bei Debenberg in Ungarn geboren wurde. Und so war auch das gefirte erste dieswintliche Abonnementskonzert des Groß. Hoforchesters den Manen des großen Meisters gewidmet. Hofkapellmeister Leopold Reichwein leitete das Konzert, für das Professor A. Friedheim und Hofopernsänger R. Kochen als Solisten gewonnen waren und in dem die „Liederhalle“ und ein Chor geladener Damen mitwirkten.

Eine List-Feier muß in Karlsruhe ganz besonderem Interesse begegnen, denn mehr als einmal hat List in persona den Karlsruhern seine große Kunst gespendet; so hat er seinerzeit die Erstaufführung der „Legende von der hl. Elisabeth“ in unserer Kunstmetropole selbst geleitet. Wenn wir der Belpredung über das gefirte

hd Paris, 12. Okt. (Tel.) Das Automobil des Grafen Jean de Castellane, in dem sich dieser nebst seinem Bruder Stanislaus befand, stürzte in einer Kurve zwischen Langlois und St. Patrice um. Graf Stanislaus kam unter den Wagen zu liegen und erlitt schwere Verletzungen. Der Chauffeur und Graf Jean erlitten leichtere Verletzungen.

hd New York, 12. Okt. (Tel.) „New York Herald“ meldet aus Porto Plata auf San Domingo: Die Stadt San Juan de la Magriana ist durch ein Erdbeben zerstört worden. Die Erdschütterungen dauern fort. Einzelheiten über die Katastrophe fehlen, doch berichtet man, daß eine ganze Anzahl von Personen getötet worden sein soll. Vier Häuser sind eingestürzt.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 11. Okt. Ein Betrag von 80 000 Mark und Bantrott kam heute vor die hiesige Strafkammer. Der 41 Jahre alte gelernte Konditor Franz Bading aus Dresden wurde beschuldigt, daß er einen hier angezogenen früheren Landwirt und Mühlenbesitzer Albert Schrott von Biebingen (A. Radolfzell) um circa 80 000 Mark betrogen und als Geschäftsinhaber Bantrott gemacht habe. Bading hielt sich nicht schuldig. 23 Zeugen waren geladen. Die Verhandlung dauerte bis abends 8 Uhr. Das Gericht hielt den Angeklagten unter milderen Umständen schuldig und verurteilte ihn zu 2 Jahren 7 Monate Gefängnis wegen Betrugs und Bantrotts und rechnete ihm 4 Monate Unterjuchungshaft an. Das Urteil wurde begründet: er habe Schrott durch falsche Vorpiegelungen eine Vermögensbefreiung von mindestens 80 000 Mark zugesagt und keine Bücher nach gefehliger Vorchrift geführt.

hd Berlin, 12. Okt. Infolge Strafantrages des Kommandeurs des 2. Garde-Regiments zu Fuß verurteilte die Strafkammer den verantwortlichen Redakteur des Vorwärts, Barth, zu 14 Tagen Gefängnis. Der Vorwärts hatte behauptet, ein Fahnenträger des genannten Regiments habe einen vor einer marschierenden Truppe hertänzelnden Knaben demaskieren gehöhelt, daß sich der Knabe mehrere Male überschlug.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Paris, 12. Okt. Der Finanzminister verlanat im Budget für 1912 einen Kredit von 20 000 Francs, zwecks Vorarbeiten zur Vorbereitung einer Wertzuwachssteuer auf Grundstücke.

Paris, 12. Okt. Der brasilianische Senator Azeredo befindet sich gegenwärtig in Paris, um die Organisation, die Führung und Bewaffung der französischen Armee zu studieren. Viele Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß die Instruktion der brasilianischen Armeefranzösischen Offizieren anvertraut werde.

hd London, 12. Okt. Aus Portsmouth kommt die Nachricht von einer Geschüßprobe auf dem Ueber-Dreadnought Orion, durch die schwere Beschädigungen angerichtet wurden. Durch gleichzeitiges Abfeuern der schweren Geschüße der Breitseite, seien die kleineren Geschüße des Schiffes derart erschüttert worden, daß die vierzigsten Geschüße unbrauchbar sein dürften. Die Lebensdauer der viel bewunderten 13 1/2 zölligen Riesen-Kanonen des Orion sei auch recht beschränkt. Höchstens 80 Schüsse könnten abgegeben werden, worauf die inneren Rohre der Geschüße ausgewechselt werden müßten.

Monarchistenbewegung in Portugal.

Dporto, 12. Okt. (Agence Havas.) Eine amtliche Depesche aus Braganza, die hier um 10 Uhr abends bekannt gegeben wurde, besagt, die Monarchisten hätten Portugal über Escurquerra verlassen, seien aber über Serigei bei Chaves zurückgekehrt. Eine Depesche vom 10. d. Mts aus Chaves meldet: Die Monarchisten fahren fort, sich an der Grenze zu entwickeln und seien bemüht, den Rückgang nach der spanischen Seite zu sichern, sie könnten aber nicht weiter vordringen. Die Republikaner hoffen, sie binnen kurzem in die Stadt zu schlagen.

hd London, 12. Okt. (Tel.) Dem „Daily Telegraph“ wird aus Vigo gemeldet: Die Monarchisten sollen beschloffen haben, die revolutionäre Bewegung in der Provinz Transmontanes fortzusetzen. Kapitän Conceiro habe einer Schwadron Kavallerie der Regierungstruppen eine Niederlage bereitet. Es sollen ihm zahlreiche Waffen und Pferde in die Hände gefallen sein. Auch soll er eine Abteilung Carbonaris, die gegen ihn gesandt worden war, zurückgeschlagen haben.

Die Unruhen in China.

Santau, 12. Okt. (Pet. Tel.-Ag.) Die vorläufige Regierung in Wutschang wählte den Vorherrscher der Provinzkonferenz Tan zum Präsidenten und den General Bi zum Befehlshaber. Die Strafen von Wutschang sind voll von Mandarienen. Die Staatspapiere sind außer Kurs gesetzt und dafür Kreditbilletts von den Revolutionären eingeführt worden.

Konzert einige Worte über den Künstler, dem es galt, vorausschicken, so ist die musikalische Welt sich wohl darin einig, daß sie in Liszt stets einen der hervorragendsten Klaviervirtuosen wird ehren müssen, der in dieser Betätigung der musikalischen Kunst bisher noch von keinem übertrouen worden ist. Anders ist es mit Liszt als dem selbstschöpferischen Künstler. Unter seinen Zeitgenossen hatte er nicht sehr viele Anhänger, und auch jetzt dauert der Streit der Meinungen noch fort. Auerkannt muß werden, daß Liszt in seinen Klavier- und Liedkompositionen sich als genialer Künstler gezeigt und bleibende Werke geschaffen hat. Nicht so einmütig ist man in seiner Beurteilung, wo es sich um seine Orchesterwerke handelt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Fülle der inneren Gesichte des schaffenden Meisters Liszt eine ganz gewaltige ist, aber seine schöpferische Kraft in seinem Vermögen als Gestalter nicht kongruent, die Hand des gestaltenden Künstlers wird seinem inneren Erleben nicht in vollem Maße Herr; dem konstruktiven Bau seiner Werke fehlt die zwingende Größe, weil er sich nicht mit innerer Notwendigkeit aus dem künstlerischen Gedanken ergibt, sondern auf dem Wege der Reflexion — wenn auch mit souveränem technischen Können — mühsam ergrübelt worden ist. Das zeigt sich besonders in dem Hängen nach musikalischen Effekten, in der Benozugung eigenartiger Klangwirkungen selbst dort, wo sie garnicht in den Stil passen. Liszt zwingt uns wohl zur Bewunderung seiner Instrumentierungskunst, er zwingt uns aber nicht zu tiefster Verehrung. Wir begegnen eben so häufig Mißverhältnissen zwischen Inhalt und Form, die eine reine Freude über die sonst groß empfundenen Werte nicht aufkommen lassen.

Nun war auch das gefirte Konzert nicht gerade sonderlich geeignet, uns Liszt näher zu bringen. Seine sinfonischen Dichtungen „Lafio“ und „Mazeppa“ gehören nicht zu seinen besten Orchesterwerken, und wenn auch Hofkapellmeister Reichwein mit tiefem Verständnis in den Geist der Werke eingebrungen war, und mit seinem hervorragend geschulten Orchester viel Liebe und Sorgfalt auf die Einstudierung verwandt hatte, wir vermochten uns an den Kompositionen, die schon wiederholt hier zum Vortrag gebracht worden sind, trotz allem nicht zu begeistern.

Größeren Genuß bot uns Professor A. Friedheim mit dem Klavierkonzert A-Dur, mit Orchesterbegleitung. Allerdings ist Professor Friedheim ein hervorragender List-Spieler, der es versteht, eine

Frauen, Kinder und Ausländer sind zur leichteren Beförderung auf Dampfem untergebracht. Bewaffnete Patrouillen von Ausländern bewachen nachts die europäische Stadt. 2000 bewaffnete Regierungstruppen sind aus Honan eingetroffen.

Le Berlin, 12. Okt. (Privattele.) Den hiesigen Blättern zufolge liegen an amtlicher Stelle Konjunkturdepeschen aus China vor, wonach die Lage in China sehr ernst sei. Wie dem „Vol. N.“ gemeldet wird, stehen die Revolutionäre unmittelbar vor Peking.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.

Paris, 12. Okt. Mehrere englische Blätter haben berichtet, daß Italien beabsichtige, den Hafen Tobrouk an Deutschland abzutreten. Diese Meldung wird dem „Echo de Paris“ zufolge auf das entschiedenste dementiert und verichert, Tobrouk sei der wichtigste strategische Punkt des Mittelmeeres für Italien und werde von Italien zu einem starken Plage ausgebaut werden. (Diese Absicht Italiens scheint umso glaublicher, als England am liebsten selbst sich dieses wichtigen Nachbarhafens von Ägypten bemächtigt hätte. D. N.)

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 12. Okt. (Wiener Korrespondenz.) Einige oppositionelle Blätter haben beim Großvezir gegen die Anebelung der Presse protestiert. Der Großvezir hat, wie verlautet, geantwortet, daß er die Mahnungen des Kriegserichts, die verfassungswidrig sei, nicht gefandt habe und er das Nichtigste veranlassen werde. Es bestätigt sich, daß Reichid Pascha unverzüglich nach Wien reist, um den Hofstaatsposten zu übernehmen.

hd Konstantinopel, 12. Okt. Der Ministerrat beschäftigte sich mit den Antworten der Mächte über eine Intervention und ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die tripolitische Frage zur Befriedigung beider Parteien zu lösen ist unter Anerkennung der Souveränitätsrechte der Türkei in Tripolis und der dortigen Interessen Italiens sowie der gegenwärtigen Zustände in diesen Provinzen. Das Ministerium wird in einer geheimen Sitzung der Kammer Auskunft über seine äußere Politik geben. (S. N.)

Konstantinopel, 12. Okt. (W. K. Bur.) Ueber die militärischen Maßnahmen im Vilajet Adrianopel verlautet, daß je 100—150 Mann der Linienbataillone, im ganzen etwa 15 000 Mann, zur Bekämpfung des Friedensstandes einberufen werden. Außerdem sollen auch mehrere Rehibatallone, über deren Zahl nähere Angaben noch fehlen, einberufen werden.

Alexandria, 12. Okt. Agenzia Stefani. Der bisherige italienische Konsul in Hodeida (arab. Küste), Solaz, der auf der Durchreise hier eingetroffen ist, teilte mit, er habe gehört, daß bei den Eisenbahnarbeiten in Hedhas beschäftigte italienische Arbeiter, 20 an der Zahl, in den ersten Tagen des Oktober von Türken ermordet worden seien. Die Nachricht wird von anderer Seite bestätigt und hinzugefügt, daß sich dieser Vorfall in Rafat ereignet habe.

Massaua, 12. Okt. (Agenzia Stefani.) Eine Meldung aus Schidaa besagt, daß die türkische Regierung noch 2 italienische Schatuppen, welche Kaufleuten von Massaua gehören, beschlagnahmt habe.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine interessante Beobachtung konnte man in den letzten Tagen bei dem gegenwärtig stattfindenden Total-Ausverkauf der Firma J. Westheimer machen. Das Lokal war häufig derart überfüllt, daß die Türen längere Zeit gesperrt werden mußten. Das Publikum nicht die so überaus günstige Einkaufsgelegenheit tüchtig aus. 15846

Wer leicht zu Erkältungen neigt.



gut, vor Eintritt der kälteren Jahreszeit durch den Gebrauch eines Kräftigungsmittels seine Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Als zuverlässiges Kräftigungsmittel und Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen ist

Scotts Emulsion

seit Jahrzehnten bewährt. Versuchen Sie daher nicht lange andere Präparate, sondern greifen Sie zu der echten Scotts Emulsion, deren Erfolge unbestritten sind.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Beschreibung: Feinster Weiblich-Beizein 100.0, prima Ölgerin 50.0, unterphosphorigsaures Natrium 2.0, Pulv. Tragant 2.0, Emulsion arab. Gummi 2.0, Wasser 100.0, Alkohol 11.0. Geruch aromatischer Emulsion mit Zimt, Mandel- und Sassafrasöl je 2 Tropfen.

wunderbare Musik in seinen Vortrag zu legen und durch einzigartig gute Verwendung des Pedals die schönsten Klangwirkungen zu erzielen. Da sich der Beifall der Zuhörer nicht legen wollte, sah sich der Künstler zu einer Zugabe genötigt. Er spielte eine listige Kapodie, ohne Orchesterbegleitung, sodas nichts von seinem bewunderungswürdigen Spiel verloren ging, was bei Orchesterbegleitung hier und da der Fall sein muß, denn wo der Orchesterpart mächtig wird und über den Rahmen der einfachen Begleitung hinausgehoben wird — wie des öfteren auch bei dem A-Dur-Konzert — kann die Klavierstimme nicht voll zur Geltung kommen.

Den Schluß des Abends bildete der 18. Psalm. Das Tenorsolo hatte Hofopernsänger R. Kochen übernommen, der die schwierige Partie recht gut durchführte, wenn es uns auch scheinen wollte, als ob der Sänger unter einer kleinen Indisposition zu leiden hatte. Der gemischte Chor war völlig auf der Höhe und sang bei schön ausgeglichem Stimmenmaterial sicher und gemandt.

Der Besuch des Konzertes hätte besser sein können. Den einzelnen Mitwirkenden wurde lebhafter Beifall zuteil.

Kleine Zeitung.

D. Sollen wir Salz essen? Ein englischer Gelehrter Mr. Vesle Willson beantwortet die Frage verneinend. Salz sei ein Mineral und es sei für den menschlichen Organismus unmöglich, ein solches zu verdauen. Der Magen benötige zwar mineralische Salze, um gesund zu bleiben, aber diese seien reichlich in den Nahrungsmitteln enthalten, die uns die Natur in Fülle biete. Wenn ein Mensch dauernd große Quantitäten Salz im Rohzustande verzehrt, so können sich unangenehme Folgen einstellen, denn es sei ein Naturgesetz, daß der Mensch nur jene mineralischen Salze bekümmlich verdauen kann, die in Gemüsen und Pflanzen enthalten seien. Das Salz, das wir in Form von Früchten und Gemüsen und im Fleisch von weidenden Tieren zu uns nehmen, erleidet im menschlichen Blute chemische Veränderungen, so daß es zu einem Teil der lebendigen Gewebe des menschlichen Organismus wird.

Humor des Auslandes. Gills: „Also, Sie haben einen Posten bei der Bank bekommen? Lebensfalls, weil Sie den Direktor kannten?“ — Harris: „Teils deshalb, und teils weil er mich nicht kannte.“

Staatlicher Schutz für die Ausübung des Privatarchitektenberufs.

Karlsruhe, 12. Okt. In der Zeitschrift „Der Profanbau“... Herr Kramer die in Fachkreisen oft geprüfte und bisher noch immer ungelöste Frage erneut auf: „Ist ein staatlicher Schutz für die Ausübung des Privatarchitektenberufs nötig und durchführbar?“

Abweichend von den bisherigen Bestrebungen des Architektenstandes sieht Kramer weniger in dem Schutze des Standestitels das Ziel, als vielmehr in der Sicherung eines bestimmten Arbeitsgebietes, und auch diese nicht hinsichtlich ihres künstlerischen, sondern nur hinsichtlich ihres technischen Teils.

Kramer nimmt den Rechtsanwaltsstand als Vorbild und sucht die Möglichkeit einer ähnlichen Regelung des Standes der Privatarchitekten nachzuweisen. Die Frage des Standestitels und die von Standesämtern finden hierbei eine ungenügende Lösung, die den bestehenden Verhältnissen Rechnung trägt.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde den Postassistenten Leopold Schmidwein und Ludwig Fees in Karlsruhe der Titel Postretirär verliehen.

Badische Chronik.

Manheim, 12. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages hat sich die 21 Jahre alte Ehefrau eines in der Korkingstraße wohnenden Schlossers infolge Schwermut in ihrer Wohnung erhängt. Am 10. Oktober, vormittags, fiel ein 3 Jahre alter Knabe in der Küche seiner elterlichen Behausung zu Boden und brachte während des Hinfalles seine rechte Hand in einen mit heißem Wasser gefüllten Eimer. Das Kind trug erhebliche Brandwunden davon und mußte in das Allgem. Krankenhaus aufgenommen werden.

Waldbrunn (A. Kedarbischhofheim), 12. Okt. Am letzten Sonntag fand unter reger Teilnahme der gesamten Einwohnerschaft die Einweihung des neuen hässlichen Krankenhauses statt. Vormittags war unter Leitung des Herrn Stadtpfarrers Kreuzer die kirchliche Feier. Zu der nachmittags unter Leitung des Bürgermeisters Wader vorgenommenen Uebergabe des Krankenhauses waren u. a. erschienen: Gr. Amtsvorstand Oberamtmann Maier, Medizinalrat Dr. Kieferer von Sinshelm, Graf von Helmstadt aus Kedarbischhofheim, Stadtbaumeister Gehmann von Heideberg, Freifrau von Babo, Geh. Postrat Wader und Rechnungsrat Wader von Karlsruhe, ferner Verze und Geistliche der Umgegend.

Häpplingen (A. Buchen), 12. Okt. Am 8. d. Mts. wurde hier ein Turnverein gegründet, dem sofort 30 Mitglieder beitraten. Vorstand ist Herr Kaufmann und Uhrmacher Longin Schell. Laubersbichhofheim, 12. Okt. Die Großh. Regierung hat in anerkannter Weise aus Mitteln des Administrativkredits 200 000 Mark zum Wiederaufbau der am 29. Mai d. Js. von den Fluten weggerissenen oder stark beschädigten Häuser bewilligt. Die Zuweisung bedarf zwar der nachträglichen Genehmigung des Landtags, die ohne Zweifel erfolgen wird.

Hörden (A. Gernsbach), 11. Okt. Am letzten Sonntag wurde hier die Einweihung der neuerbauten Bernhardshalle vorgenommen. Die Festpredigt in der Kirche hielt Dekan Dr. Behrle. Nachher fand in der Halle eine Unterhaltung statt.

Herrenwies (A. Bühl), 12. Okt. Auf den Höhen unseres Schwarzwaldes kündigt ein neues Wahrzeichen von seinen Verehrern. Vor zwanzig Jahren hatte es ein Schwarzwaldfreund verstanden, einen Kreis um sich zu sammeln und denselben für seine Empfindungen zu begeistern. Heinrich Dollmaetich ist jebem, der ihn einmal gesehen hatte, in Erinnerung. Ihm galt die am Sonntag früh bei festlich leuchtender Sonne, flatternden Fahnen und dem Widerhall einer ländlichen Batterie die Enthüllung eines Gedenksteines auf dem Höhenluftort Herrenwies am tannengrünen Waldestrande. Die Festimmung und der tiefe Sinn, der dem Akte zugrunde lag, fand form- und gehaltvollenden Ausdruck in den Worten des Herrn Stadtrat Kuppel-Karlsruhe anlässlich der Enthüllung des Gedenksteines. Der Stein zeigt auf granitem Monolith das Brustbild des seit fünf Jahren Ruhenden in Bronze. Die seiner Zeit von Dollmaetich ausgegangene Anregung und Begeisterung führte zur Bildung eines „Internationalen Klubs“, dessen Präsident er war, und dem heute eine ansehnliche Schar Reduzierter angehört. Die Aufgreifung des inneren Wertes und die Vorbereitungen zur Errichtung des Gedenksteines für den Begründer gingen von dem derzeitigen Präsidenten Herrn St. Hahlab aus, welcher den Gedanken in vollendeter Weise verwirklicht hat. Ihm gebührt besonders Dank. Auch Herrn Architekt W. Peter ist zu danken für seine Mühewaltung, ferner der Stadthalter Herrenwies für ihr Entgegenkommen und für die Uebernahme des Gedenksteines, sowie dem Besitzer des Kurhauses zum „Auerhahn“ für die Ueberlassung des Platzes. Besondere Verdienste gebühren Herrn Bildhauer F. Binz für die von ihm modellierte Reliefplatte.

Zur Lebensmittelteuerung.

Durlach, 12. Okt. Wie berichtet wird, beschäftigt nun auch die Stadtverwaltung Durlach ebenfalls nach dem Vorgehen anderer Städte den öffentlichen Bezug von Getreide, Kartoffeln und Milch sofort in die Wege zu leiten.

Baden-Baden, 12. Okt. Der Stadtrat hat mit sämtlichen Tischhandlungen dahier eine Vereinbarung getroffen, wonach diese Cabliau, Goldbarsch und Seelachs an die minderbemittelte Bevölkerung zu ermäßigten Preisen bis auf weiteres abgeben. Die Preise sind: Cabliau, ganz, das Pfund 30-35 Pfg., Cabliau, geteilt, das Pfund 40-45 Pfg., Goldbarsch und Seelachs 25-30 Pfg. das Pfund, je nach Lage der Großhandelspreise.

Der badische Auslandsbahnhof.

Bonn bad. Oberland, 10. Okt. Die Arbeiten zum neuen badischen Bahnhof in Basel machen bedeutende Fortschritte und ein Gang durch das weitläufige Baugelände, das sich von Grenzachhorn bis unterhalb Haltungen erstreckt, überzeugt den Besucher, daß es sich um ein Werk von eminentem Umfang und Bedeutung für den Verkehr handelt. Ein etwa 7 Meter hoher Damm mit zahlreichen Abfahrten und Brücken zieht sich von Grenzachhorn bis Leopoldshöhe und schließt die Stadt in östlicher Richtung mit einer hohen Mauer ab. Die Zufahrtsgelände vom Oberland und Wiesental her sind zum guten Teil vollendet und die Haupttätigkeit am Bau des neuen Bahnhofes erstreckt sich jetzt auf die Errichtung des Aufnahmehausgebäudes, das die Schwarzwaldallee von der Hauptstraße bis zur Riehenstraße einnimmt. Die beiden großen Flügelbauten, welche die Wartehalle und Restaurationen enthalten werden, sind im Rohbau vollendet und eingebaut und bald wird mit den Arbeiten der inneren Ausstattung begonnen werden. Die Fassade des abgebrannten Mittelbaues ist vollständig abgetragen worden; die Abbrucharbeiten sind diese Woche beendet worden, und sofort wird mit dem Wiederaufbau begonnen. Das abgebrannte Gerüst im Innenbau, das zur Ausführung der Betonarbeiten nötig ist, ist bereits wieder ersetzt. Häufig die günstige Witterung noch zwei Monate an, so ist, wie dem „Oberl. Boten“ geschrieben wird, Hoffnung vorhanden, daß der Mittelbau noch vor Einbruch des Winters eingedeckt und im Rohbau vollendet werden wird. Ist dies möglich, dann wird der Bahnhof zur bestimmten Zeit im nächsten Spätjahr dem Betrieb übergeben werden können. Vom Personenbahnhof ist bereits fertiggestellt die sämtlichen Unterführungen zu den Personenperons, die Aufgänge zu den Schweizer- und deutschen Zügen sind streng gelondert. An das Aufnahmehausgebäude schließt das Eilgutgebäude an, das schon längere Zeit vollendet und gegenwärtig die Bauleitung für den gesamten Bau beherbergt. Unterhalb des Eilgutgebäudes wird die Fernheizanlage erstellt, für welche die Fundamentarbeiten bereits vollendet sind; es gibt ein zweistöckiges Gebäude. Das Eilgutgebäude und das noch zu errichtende Postgebäude sind mit den Zugängen verbunden, wie dies auch schon beim schweizerischen Bundesbahnhof der Fall ist.

Gewaltige Veränderungen zeigt auch der Bahnhof Leopoldshöhe. Auf der östlichen Seite ziehen sich auf eine Strecke von etwa 2 Kilometer die Militärampnen hin, deren Einrichtung derart ist, daß diese mit den übrigen Geleisen gar nicht in Berührung kommt. Auf der westlichen Seite sind die gedachten Güterhallen mit Rampen geplant, dazwischen zieht sich ein ausgedehntes Schienenetz hin, das dem Rangierdienst dient. Auf dem weiten abgetragenen Terrain zwischen Leopoldshöhe und Haltungen erheben sich drei mächtige, umfangreiche einstöckige Bauten, die zur Aufnahme der Reparaturwerkstätten bestimmt sind. Die Anlagen dieser Werkstätten sind mit den neuesten modernen Einrichtungen versehen. Acht Geleise führen zu den Werkstätten, die zur Aufnahme von 16 Wagen oder Lokomotiven Raum nehmen. Die gegen die Station Leopoldshöhe gerichteten Hallen nehmen die reparaturbedürftigen Wagen auf; hinter den Wagenhallen befinden sich im Parkette wie im ersten Stock die verschiedenen Spezialwerkstätten und die notwendigen Büros, wie auch die nötigen Unterfunksträume für das Fahr- und Bahnpersonal nebst den Badezimmern.

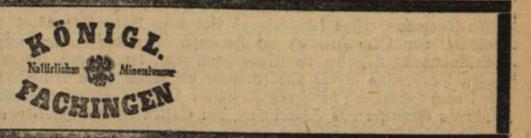
Der Bahnhof Haltungen hat in der Hauptsache seine Erweiterungen nach der westlichen Seite hin erfahren; ein weites, großes Gelände ist abgegraben worden und ein vielgestaltiges Schienenetz zieht sich über dieses hin. In der Richtung nach Freiburg ziehen sich auf beiden Seiten des Hauptgleises die Militärampnen hin, zu denen wohlgepflegte Zufahrten hinführen. Soweit sich übersehen läßt, dürften die Arbeiten des neuen Bahnhofes bis in etwa Jahresfrist beendet sein.

Die vorgeschilderten neuen Bahnanlagen dürften zweifellos zu dem vollendetsten gehören, was Baden auf dem Gebiete des Bauwesens unserer Eisenbahnverwaltung getan hat. Die Sache kostet aber viel, sehr viel Geld: gegen 50 Millionen Mark, ein Kapital, das zum größten Teil für Bauten auf nichtbadischem Boden aufgewendet worden ist.

Telegraphische Kursberichte vom 12. Oktober.

Table with multiple columns listing stock prices for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Berlin (Anfangskurse)', 'London', 'Paris', 'Wien', 'Frankfurt', 'Schlußkurse', and 'Telegraphische Schiffsnachrichten'.

Telegraphische Schiffsnachrichten. Mitgeteilt d. Generalber. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhbüch. 22: Norddeutscher Mond. Angelommen am Mittwoch „Sannover“ in Bremerhaven, „Seydlitz“ in Suez, „Prinzess Alice“ in Suez, „Thüringen“ in Adelaide, „Bremen“ in Neapel. Passiert am Mittwoch „Chemnitz“ Dover, „Athen“ Capes Henry. Abgegangen am Mittwoch „Cassel“ von Antwerpen, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg, „Schleswig“ von Marseille, „Prinzess Irene“ von Algier, „Gneisenau“ von Penang.



Geschäftliche Mitteilungen. Z. Lotterie. Wie die Meier Gewerbehäuserlotterie auf 19/21. Oktober, so wußte auch die Altenburger Agnesvereinslotterie auf 23/24. Oktober wegen eines Restes Lose lt. Mitteilung des Bankgeschäftes Göb verschoben werden. Aufgesprungene Hände sind ein Zeichen, daß die Haut zu trocken ist, sei es, daß ihr das Hautfett von Natur aus fehlt, oder daß es durch irgendwelche Umstände der Haut entzogen wurde. Ein sehr einfacher, aber erprobtes Mittel gegen das Uebel ist der regelmäßige Gebrauch der bekannten „Zuder's Patent-Medizinal-Seife“ im Verein mit der milden und nicht fettenden „Zucker-Creme“, die man beide in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien usw. bekommt. 4078c

Large advertisement for 'Rotkäppchen' champagne. Features a bottle of champagne with a label that reads 'ROTKÄPPCHEN' and 'Kloss u. Foerster Freyburg a. M.'. Below the bottle, it says 'Vertreter für Baden: Jean Estelmann jun., Karlsruhe.' The background is dark with white text and graphics.

Badens Anteil an der Medizin.

Von Prof. Dr. Hermann Bierdort (Tübingen).

Vortrag

gehalten am 26. September 1911 auf der 88. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Für unser deutsches Vaterland ist die einstige Vielstaaterei mit der Schaffung zahlreicher, von einander ziemlich unabhängiger Bildungsstätten in kultureller Beziehung von höchster Bedeutung gewesen.

Auch hier will ich, wie früher, unterscheiden und in der Anordnung hervortreten lassen Baden im engeren und eigentlichen Sinn, die sich wissenschaftlich im eigenen oder fremden Land betätigt haben.

Aus früherer mittelalterlicher Zeit ist wohl nicht viel Stoff für unser Thema zu schöpfen, vielleicht begnügen wir uns mit dem auch für die Medizin, zumal die Kriegschirurgie, nicht bedeutungslosen Hinweis, daß in Baden, in Freiburg, der Ueberlieferung nach 1245 von dem „schwarzen Berthold“ — vorher Konstantin Angelien geheiß — einem Franziskanermonch, das Pulver erfunden wurde.

Der erste medizinische Professor war Ende 1887 angestellt worden. In Freiburg war gleich der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

der Lehre von der Irritabilität der Muskeln. Von 1620 bis 1652 war die Heidelberger medizinische Fakultät überhaupt ohne Lehrer; das verdankte man Tilly mit seiner Eroberung der Stadt (September 1622) und dem, was sich anschloß und was sie mit sich brachte (auch die Jesuiten!); wertvolle Teile der Bibliothek wurden nach Rom entführt, gerade so wie dieselben Bayern 1653 die fürstliche Bibliothek in Tübingen mit vielen wichtigen Urkunden und Büchern nach München brachten, nachdem sie zuvor einen Teil zu ihren Patronen benützt hatten.

So ist im ganzen vom 17. Jahrhundert nicht gar viel in wissenschaftlicher Beziehung zu vermelden; aber ich könnte vielleicht anführen Daniel Nebel (1664—1733), der in Marburg und Heidelberg Professor war und besondere Verdienste um den botanischen Garten Heidelberg hat, auch seinen Sohn Wilh. Bernhard N. (1699—1748), in Marburg geboren, seit 1728 Professor in Heidelberg, einer der ersten deutschen Ärzte, die über Inokulation der Pocken geschrieben haben.

Das 18. Jahrhundert ist, wenigstens in seinem ersten Teil, recht steril, unter Kurfürst Karl Philipp (gest. 1742) hatten die Jesuiten Oberwasser und unter Karl Theodor ging es ihnen bekanntlich auch nicht schlecht. Diese gleichen Jesuiten hatten anfangs auch die Erziehung des in Heidelberg 1704 geborenen Hieronymus D. Gaubius in Händen, ehe er — welcher Gegenstand! — in die Franzosenen Stützungen zu Halle aufgenommen wurde; er starb 1780 als Professor in Leyden und gilt mit seinen „Institutiones pathologiae medicinalis“ (Leiden 1748, zuletzt noch in deutscher Ausgabe Berlin 1784 durch G. Chr. Gruner) als Begründer der allgemeinen Pathologie.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

Der erste Mediziner, Mathias Hummel aus Wiltigen († 1477 im 58. Lebensjahre), zunächst der einzige Lehrer der Arzneikunst, der seine akademische Tätigkeit am 30. April 1460 mit einer Vorlesung über die Aphorismen des Hippokrates begann.

matösen Gebärmutter“ (Monographie von 1822, ins Italienische übersetzt) und die nach ihm benannte Schwelbe für Heilung der komplizierten Brüche, insbesondere des Schenkelhalsbruchs (Monographie von 1816, französische Uebersetzung von Math. Mayor in Genf), auch als Beschreiber des Bades Ueberlingen; die Verdienste Eder (gest. 1829), der ebenfalls eine ausgebreitete ärztliche Tätigkeit entfaltete, lagen auf dem Gebiete des Militär-sanitätswesens. Ihm dankt man auch die Einführung der Kuhpockenimpfung im Breisgau, er überlebte Philipp Binels Nosographie philosophique, war auch als belletristischer Schriftsteller tätig und als akademischer Lehrer sehr beliebt. (Fortsetzung folgt.)

Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ vor dem Aufstieg.

— Mannheim, 11. Okt. Unweit der Station Rheinau liegt das Fabrikgelände der Mannheimer Firma Heinrich Lanz, das etwas abseits und westlich der großen Heerstraße nach der spargelreichen Schwelinger Gegend zu liegt. Inmitten eines flachen, nur auf Privatwegen zu erreichenden Geländes, das in nicht allzuweiter Entfernung von Hochwaldbeständen eingegäumt wird, erhebt sich in imponierender Größe die Lanzsche Luftschiffhalle, ein etwa 60 Meter breites und schiffslängs etwa 150 Meter langes Holzschiff, das durch starke Drahtseile fest im Boden verankert ist. Vor etwa 2 1/2 Jahren wurde der Bau errichtet. Seit dieser Zeit hat sich in der Halle ein emsiges Leben entwickelt. Mit nie erlahmender, zäher Ausdauer wurde ein großes Stück Arbeit geleistet. Jetzt ist das Werk, wie man der „Württg. Ztg.“ schreibt, vollendet und der neue Luftschifftrieb bereit in den Ketten.

Betrifft man die Halle, so ist der erste überwältigende Eindruck die Größe des neuen Luftschiffes, das eine Länge von etwa 130 m haben dürfte. Zum Typ der starren Klasse gehörend, in seinem Gerippe aus leichtem, furniertem, diagonal übereinandergelegtem und hochkant verwendetem Holz angefertigt, an dem sich zur Erhöhung der Festigkeit von Stützpunkten zu Stützpunkten früher verwendeter Naimeturge jetzt starke Drähte hinzugehen, die Verzierungen und die Benzinhälter für die Motoren aus Aluminium, geht dem Bau jede Stumpheit ab.

Bekanntlich sollten die ersten Flugversuche schon vor mehr als einem Jahre stattfinden. Aus verschiedenen Ursachen sind dann Verzögerungen eingetreten. Naturgemäß wurde manche Veränderung in der ursprünglichen Ausführungsart vorgenommen. Bei der Leichtigkeit und Empfindlichkeit des Gerippes stellte es sich als vorteilhafter heraus, statt der ursprünglich geplanten einen Gondel deren drei anzubringen und zwar je eine Motorgondel an der Spitze und am Ende, während die für etwa 16—18 Personen Raum bietende Passagiergondel sich in der Mitte der Längsrichtung befindet. Ganz vorne ist außerdem ein für vier Personen Platz bietender Raum als Führergondel abgeteilt. In diesem Raum befinden sich die feinstmechanischen Instrumente für Messungszwecke, auf Rollen drehbare Luftschiffziffern und die Apparate zur Uebersetzung der Signale an die Bedienungsmannschaften. Die Gondeln selbst sind mit dem Luftschiffkörper nicht stark verbunden, sondern sie hängen an Drähten. Der über eine sehr große Fläche verteilte Aufhängepunkt dieser Drähte fällt mit den verstärkten Hauptnotenpunkten des Gerippes zusammen. Zur Erzeugung der erforderlichen Kraft dienen statt der früher vorgesehenen vier 4zylinderigen Motoren jetzt zwei 8-Zylinder-Motoren, die rund 550 Pferdekraft zu erzeugen vermögen. Die Höhensteuer liegt in der Luftschiffwerk selbst aus Elektrofließ hergestellt und viel größer und kräftiger gewählt worden als die früher aufmontierten und wieder abgenommenen Höhensteuer der ursprünglichen Ausführung.

Jetzt sind alle Arbeiten erledigt, die 14 Gasammern des Luftschiffes sind gefüllt und der Aufstieg am nächsten Tag zu erwarten. Das man für den Aufstieg einen Tag mit möglichst günstigem Wetter auszuweichen wird, leuchtet wohl jedem ein, der da bedenkt, daß für den Bau des neuen Luftschiffes schon mehr als 1 1/2 Millionen M. ausgegeben worden sind. Professor Schütte selbst hat in der Zwischenzeit mehrfach Fahrten in lenkbaren Luftschiffen wie in Freiballon unternommen, sich also gewissermaßen für die Luftfahrt im Schiffe eigener Konstruktion vorbereitet; seine Leute sind durchaus zuverlässig und außerdem wird am ersten Aufstieg auch ein in der Handhabung von „Lenkbaren“ erfahrener Offizier teilnehmen.

Babys zarte Haut

Advertisement for Matrapas cigarettes, featuring an illustration of a baby's face and the text 'SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette 2 u 3 bis 5 Pfg per Stück.'

Ihre Erkältung schwindet, wenn Sie sich häufig der Dampf-, Seil- und elektrischen Lichtbäder im Friedrichsbad Kaiserstraße 136 bedienen.

Geh. Kabinettsrat Becker in Koburg schrieb: Zu den vielen Anerkennungen, welche Ihre Bronchial-Pastillen weit und breit gefunden haben, bin ich heute in der angenehmen Lage, eine neue hinzuzufügen zu können.

Advertisement for Süßer Markgräfler wine, featuring the text 'Süßer Markgräfler vorzügliche Qualität Weinhandlung C. Jessen Nachf. Karlsruh. 29a. Telephone 2627.'

Large advertisement for Quaker Oats, featuring an illustration of a Quaker Oats spoon and the text '500,000 Gratis-Löffel für Quaker Oats Konsumenten. Quaker Oats Pakete enthalten jetzt Gutscheine, für welche wertvolle Löffel gänzlich kostenlos erhältlich sind.'

Büchle^s Kleiderstoffe

sind bekannt für
solid und preiswert.

Grosse Auswahl. Kein Kaufzwang.

Muster stets zu Diensten. 15868

Rabattmarken.

Carl Büchle

Tel. 1931

Kaiserstr. 149.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat E. R. G. des Großherzogs.

Samstag, den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet der Männergesangsverein Karlsruhe anlässlich seines 28. Stiftungsfestes im Koliseumsaal einen

Familien-Abend

mit gesanglichen, musikalischen, theatralischen Aufführungen und Tanz-Bergangen, wozu die Mitglieder des Militärvereins mit Angehörigen herzlich eingeladen sind. Bei den freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinen ist recht zahlreiche Beteiligung erwünscht. Als Ausweis ist das Militärvereinsabzeichen anzulegen.
Karlsruhe, den 11. Oktober 1911. 15866.2.1

Der Vorstand.

Karlsruhe-Museumssaal.

Freitag, den 20. Oktbr., abends 8 Uhr

Wagner - Liszt - Abend

von

Heinrich Knotz

Tenor

Kgl. Bayer. Kammersänger vom Hof- und Prinzregententheater in München.

Am Klavier: **Ernst Riemann**, Hofpianist, München.

Konzertflügel C. Bechstein-Berlin a. d. Lager des Hofl. L. Schweisgut.

Eintrittskarten à Mk. 5.—, 4.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**

Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse, Telefon 2003, und an der Abendkasse. 15832.2.1

Schafferbund.

Bereinsabend am Montag, den 16. Oktbr., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Reformrestaurants, Ritterstraße 56, II.

Vorträge: I. Teil. (Geistespflege.)

1. Woan Mitglied des Schafferbundes werden? Zweck und Ziele des Schafferbundes. (Neuaufnahme von Mitgliedern.)
2. Schönheitskultur und Lebensverlängerung durch Pflege und Verjüngung des Geistes.

II. Teil. (Gesundheitslehre.)

Referent: **Frau Vera Nilius**, 382963.3.2

Ueber Blinddarmentzündung, Magnetopathin u. Naturheilkunde, geprüftes Mitglied der Vereinigung Deutscher Magnetopathen. Vorsitzende der Schaffergemeinde Karlsruhe. Preis: Nefenstraße 29, Karlsruhe. Eintritt zur Schafferverammlung 50 Bfg. für Jedermann.

Von der Reise zurück: Dr. med. Selß

Arzt für Naturheilverfahren. 10813

Kaiserstrasse 42. Nur Dienstags und Freitags 8 1/2—8 Uhr.

Freitage halber bleibt unser Geschäft am 15882

Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. Oktober

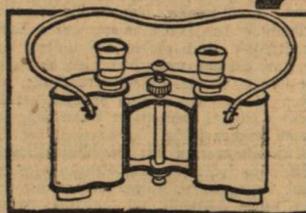
geschlossen.

Gebr. Hagenauer, Marienstr. 46. Telefon 1746.

Trauben zur Weinbereitung

tief schwarze, vorzügliche Spanien, offeriert in Wagenladungen und einzelnen Fässern billigt unter jeder Garantie 15474.3.3

Max Homburger
Hoflieferant, Karlsruhe i. S.



Operngläser. Prismen-Feldstecher. Hensoldt-Prismengläser.

Bequeme Zahlungen. Nur erstklassige Fabrikate. Bequeme Zahlungen.

Katalog gratis. bei Barzahlung mit 10% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 10 Monaten 5% Rabatt auf unsere Katalogpreise. bei Zahlung innerhalb 20 Monaten zu Katalogpreisen.

Cromer & Schrack, Strassburg i. E.

Versand moderner praktischer Gebrauchsgegenstände. 6736a*

Bauarbeiten-Vergebung.

Neubau eines physikalischen und radiologischen Instituts der Universität Heidelberg, Albert-Heubergstr. 7. Nachstehend bezeichnete Arbeiten sollen in Afford vergeben werden:
1. Elektrische Lichtanlage, 2. Gas-, Wasser- und Abflussleitungen mit Lieferung von sanitären Apparaten, 3. Kanalisierungsarbeiten, 4. Gipsstrichböden, 5. Boden- und Wandplatten. Angebotsunterlagen werden, so lange der Vorrat reicht, in Heidelberg von der Arch. Bauleitung, Baubüro, Philosophenweg, gegen Erstattung der Selbstkosten abgegeben, wofür täglich vorm. 9—11, nachm. 3—5 Uhr. Dieselbst liegen auch die Zeichnungen zur Einsicht der Bewerber auf.
Es können nur Angebote unter Benützung der Vorzüge, ohne Textänderung und Zufüge, berücksichtigt werden.
Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller Verhältnisse unter den Angeboten, das am besten geeignete zu wählen.
Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bittelfrei bei der Bauleitung des physikalischen Instituts in Heidelberg, Baubüro, Philosophenweg, bis spätestens am

Mittwoch, den 25. Oktober, vormittags 9 Uhr.

Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller Verhältnisse unter den Angeboten, das am besten geeignete zu wählen.
Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bittelfrei bei der Bauleitung des physikalischen Instituts in Heidelberg, Baubüro, Philosophenweg, bis spätestens am

Mittwoch, den 25. Oktober, vormittags 9 Uhr.

Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller Verhältnisse unter den Angeboten, das am besten geeignete zu wählen.
Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bittelfrei bei der Bauleitung des physikalischen Instituts in Heidelberg, Baubüro, Philosophenweg, bis spätestens am

Mittwoch, den 25. Oktober, vormittags 9 Uhr.

Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller Verhältnisse unter den Angeboten, das am besten geeignete zu wählen.
Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bittelfrei bei der Bauleitung des physikalischen Instituts in Heidelberg, Baubüro, Philosophenweg, bis spätestens am

Mittwoch, den 25. Oktober, vormittags 9 Uhr.

Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller Verhältnisse unter den Angeboten, das am besten geeignete zu wählen.
Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bittelfrei bei der Bauleitung des physikalischen Instituts in Heidelberg, Baubüro, Philosophenweg, bis spätestens am

Mittwoch, den 25. Oktober, vormittags 9 Uhr.

In der Kreispflegeanstalt Fußbach.

Sind zwei Stellen für Wärterinnen, sowie zwei Stellen für Küchenmädchen zugleich zu besetzen.
Anfangsgehalt der Wärterinnen bei freier Station 300 M., der sich nach Ablauf des Probejahres auf 325 M. und jedes weitere Jahr um 25 M. bis zum Höchstgehalt von 500 M. erhöht.
Der Jahresgehalt der Küchenmädchen beträgt 250 M. bei freier Station. 9659a
Krankentage- und Invalidentage der Beiträge übernimmt die Anstalt ganz.
Anmeldungen und Zeugnisse hollen sofort an die Anstalt eingereicht werden.
Offenburg, den 11. Okt. 1911.
Sanber-Ausschuss.
Gebr. Reich. Solz.

Aukt. u. Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Stadtwald von Baden-Baden, Abteilung III 3 Kakenstein und II 5 Pfeiffersfels (Fortwärt Berger dahier), Abt. II 10 Hard und II 11 Bach (Gilsfortwärt Ringer in Geroldsau), V 11 Roter Rain (Fortwärt Gaug, Friedrichshöhe), V 9 Summelsader (Fortwärt Maier in Oberbeuren), VII 13 Baumgäule, VII 17 Brennaraben, VII 18 Engelsarub, VII 19 Kannengraben und VII 20 Kugelau (Fortwärt A. Michel in Oberbeuren) werden

Dienstag, den 17. b. Mis., nachmittags 1/2 3 Uhr, im Allee-Saalbau Sed im Stadtteil Dichtental versteigert:

- 103 Bauftangen I. u. 189 II. Kl., 160 Bogftangen, 185 Hobftangen I., 40 II. und 30 IV. Kl., 30 Baumspähle, 60 Rebsteden und 20 Bohnersteden.
- 22 Eichenstämme IV.—VI. Kl., 11 Buchenstämme II.—IV. Klasse und 6 eichene Wagnerftangen.
- Scheiter II. und III. Klasse Stcr: 171 tannen, 136 buchen, 2 eichen und 3 gemischt.
- Frügel II. und III. Klasse Stcr: 24 tannen, 45 buchen, 14 eichen und 37 gemischt.
- 3292 gemischt. Wellen und 1 Los Schlagraum.

Das Holz liegt ausschließl. in den Abteilungen II 11, III 3 und V 9 und 11 und der Schlagraum in II 11.
Das Holz ist größtenteils an guten Abfuhrwegen und teilweise in nächster Nähe der Stadt beim Waldsee (Abteilung III 3).
Bei Beträgen über 100 Mark 8 Monate Zahlungsfrist. 9657a
Baden-Baden, 9. Okt. 1911.
Städt. Forstamt I.
Rothmann.

Wirtschaft.

In unterm. Garnisonstadt ist eine gute Bier- u. Weinstwirtschaft sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Mieteinnahme 800 Mk. Für Reiner, weil leicht einrichtbar, besonders geeignet. 3.2

Karl L. Spähle, Oberkirch. 9569a

Gelegenheitskauf!

Gutgehendes Bazarengeschäft auf der Ritterstraße ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 15837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Kaufleute!

In Heimer, sehr guter Stadt, verlaufe das erste, schönste, beste Warengeschäft, mit großem Umsatz, neu gebaut. Anzahlung 8 bis 10 000 M. Käs. unt. Retourmarke. Geisingen (Baden). 9656a

M. Seitz, zum Kranz.

Haus

Hauptstr. 46 (Restaur. a. Waldhorn) und Dünienstr. 11 (Ede Kriegstr.) zu verkaufen. 10263*
Maberes Hauptstr. 46, II.
1 großer Feldstecher, 28fache Vergrößerung. 3.2
1 Photographen-Apparat,
1 Damen-Fahrrad, beinahe neu, billig abzugeben. 15699
Handelshaus Zähringerstr. 25.

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute Betten sowie ein Divan. Zähringerstr. 24, II. 15870

Neu! Neu!

Dem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Anzeige, dass wir ein

Spezial-Eier-Geschäft

im Hause

Erbprinzenstrasse 28

eröffnet haben. Durch direkten Import aller Provenienzen sind wir in der Lage, stets nur frische, tadellose Eier im Détail zu Engros-Preisen zu verkaufen.
Wir verkaufen solange Vorrat reicht:

- Frische kleine Koch-Eier 10 Stück nur 60
- „ grosse 10 Stück nur 65
- Tee-Eier, extra frisch, z. Rohtrink., 10 Stück nur 85
- für Rekonvaleszenten 10 Stück nur 98

Bei 100 Stück für Bäcker, Konditoren, Hotels, Restaurateure und Wiederverkäufer bedeutend billiger!

Nur im Zentral-Eier-Haus

Spezial-Geschäft für direkten Eier-Import und Verkauf im Détail zu Engros-Preisen 15861

Brüder Potok, Erbprinzenstr. 28.

Neu! Neu!

Kinderwagen

billig abgegeben. 932812
Gottesauerstraße 2, V.

Schöner Herren-Anzug

und Mantel ist billig zu verkaufen. 932808
Bürgerstraße 8, 3. St.

Ein gut erhaltener Damen-Mantel u. ein Jackett, für mittl. Figur pass., preiswert zu verkaufen. 932815
Kronenstr. 38, 1 Treppe.

Weinjahr, billig zu verkaufen.

noch neu, 160 Str. halt., 932811
Schillerstr. 50, Gartenh.

1 Firmenschild.

932811
Schillerstr. 50, Gartenh.

Die Jugend ist des Alters Vater,

So paradox dieser Satz auf den ersten Blick klingt, so verständlich wird er, wenn man sich vor Augen hält, daß nur aus gesunden Kindern ein allen Anforderungen des modernen Lebens gewachsenes gesundes Geschlecht hervorgehen kann. Der heranwachsenden Jugend muß daher die erste Sorge jedes wahren Volksfreundes gelten, und dies besonders in jenen bedeutungsvollen Jahren, da der Jüngling zum Manne, das Mädchen zum Weibe reift, dem Ernährungs- und Diätfehler, in dieser Zeit begangen, können ein ganzes Leben zerstören. Eine Erregung der Nerven, wie sie Kaffee und Tee nicht minder wie Alkohol und Tabak hervorrufen, trägt die Gefahr einer ungesunden Erregung der Einbildungskraft und der Sinne in sich, die nur zu leicht verhängnisvoll werden kann. Und doch ist diese Klippe, an der schon so manches Lebensschifflein zerstückelt ist, leicht zu umschiffen, wenn man sich vor Augen hält, daß ein sicherer Kurs zum Katastrophe führt, ein Nahrungs- und Genussmittel zugleich, unserer Jugend Kraft und Stärke gibt, ohne daß sie sich dieses stolzen Besitzes zum Schaden für Leib und Seele bewußt wird.



Katastrophe verkörpert am vollkommensten die heilsamen Eigenschaften des Kakaos, da er infolge seiner starken Entölung und staubfeinen Sichtung an Bekömmlichkeit, Wohlgeschmack und Ergiebigkeit von keiner anderen Marke erreicht wird. Reichardt-Schokoladen stehen auf gleicher Höhe der Vollendung. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in allen größeren Städten Deutschlands, in

Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195.
Fernsprecher 2057. 9887a

Weber's Hotel „Zur Krone“

Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telefon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 7433a
Moderner Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Die Volksschauspiele in Oettingheim.

Oettingheim, 12. Okt. Man schreibt uns: Mit der Auf- führung am letzten Sonntag haben die Volksschauspiele in Oettingheim für dieses Jahr ihren Abschluß gefunden. Vom Wetter begünstigt, war der Zuschauerraum in seiner vollen Größe noch einmal dicht besetzt. Viel inniger und heimlicher und gleichsam von Heimweh durchgittert, erlangt denn auch das „Ihr Berge lebt wohl“ und alle übrigen Ge- länge, hieß es doch diesmal wirklich Abschied nehmen von all dem Schönen und Edlen. Die Spieler bemühten sich in edler Wetteifer, ihr Bestes herzugeben, sodaß diese letzte Aufführung in ihrer Gesamt- wirkung wohl als die beste gelten darf. Neue Reize bot besonders auch der durch Kadellicht phantastisch beleuchtete Reigentanz. Unver- geßlich dürfte sicherlich jedem Besucher die am Schluß inszenierte Bühnenbeleuchtung bleiben. Die gewaltige Naturbühne erstrahlte noch- mals in ihrer ganzen Großartigkeit in bengalischer Beleuchtung; mädchenhaft schön hob sich aus diesem Prachtbild die in glühendem Rot erstrahlenden Alpenjenerie hervor. Ein wahrer Sturm des Beifalls und der Begeisterung belohnte dieses letzte Spiel.

Der Abend versammelte noch einmal alle erwachsenen Mitwir- tenden zu einem freudigen Familienfeste, zu dem u. a. zur Freude aller auch die hochherzige und kunstsinige Gönnerin unserer Sache, Ihre Excellenz Frau von Freytag, sowie der hochverdiente Herr Chor- direktor Schäfer erschienen. Unter Gesang und Musikvortrügen wurde noch einmal aller Mitwirkenden dankbar gedacht, insbesondere wurde dem kunstsinigen Schöpfer und Leiter der edlen Sache in be- geisterter Dichtung der Kranz der Dankbarkeit gewunden. Auch an dieser Stelle sei dem wackeren Pächter Herrn von Oettingheim nochmals öffentlich Dank gesagt. So können wir am Schluß der Spielperiode das Versprechen, daß niemand unbefriedigt das schöne Spiel verlassen werde, sicherlich nicht nur als erfüllt, sondern noch als überboten er- achten; die mehr denn 80 000 Besucher geben davon ein bereites Zeug- nis. Das Spiel hat sich durch seine natürliche Schönheit selbst empfohlen und im Fluge die Herzen aller Besucher gewonnen. Alle Kreise, hoch und nieder, reich und arm, haben dem einfachen, aber in ihrer Natürlichkeit um so packender wirkenden Darstellungen gelauscht und die Lebensweisheit, die jeder Vers der Schillerischen Dichtung atmet, kennen oder wieder schätzen gelernt. Wenn man bedenkt, daß der Schillerische Teil in etwa 25 000 Exemplaren abgesetzt wurde, und zwar meist an das gewöhnliche Volk, das den Teil kaum dem Namen nach kannte, und das hier zum erstenmal die Großartigkeit des Schau- stückes zu sehen bekam, so wird man den so schönen Worten Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers a. D. von Marischall, daß Herr Pächter Saier mit seinem Volksschauspiel „eine Kulturtat ersten Ranges vollbracht“, nur beipflichten können. Der fast einzig da- stehende Erfolg dieses Volkstheater zeigt uns aber auch, daß der Sinn für das Gute und Schöne im Volke noch nicht erloschen ist und daß unser Volk noch würdige Kunst zu schätzen weiß. Daß es nicht gerade eines modernen, mit Sinnestheil aller Art ausgeschmückten Schau- stückes bedarf, um heutzutage noch aufzulommen. Herzlichen Dank

daher auch all denen, die durch persönliches Wirken oder durch ihren Besuch zur Hebung und Förderung unserer idealen Bestrebungen bei- getragen haben. Besonderen Dank sodann auch der Presse aller Richtungen, die ihre volle Macht in den Dienst unserer guten Sache gestellt hatte, und der wir unsterkbar einen großen Teil unseres Er- folges zu verdanken haben. Zum Schluß, wenn auch nicht an letzter Stelle, besonderen Dank der Großh. Staatseisenbahnverwaltung, die unsern vielseitigen Anprüchen so gut wie möglich jederzeit gerecht wurde. Einige Wünsche werden sich bei rechtzeitigem Anmelden im nächsten Sommer wieder erfüllen lassen.

Ueber das finanzielle Ergebnis werden wir der Öffentlichkeit nach Fertigstellung des Abchlusses späterhin noch Kenntnis geben. Schon um den Spielern neue Anregung zu geben, werden wir im nächsten Frühjahr mit einem neuen Schauspiel auf den Plan treten, das jetzt für unsere Bühnenverhältnisse bearbeitet und sicherlich wie- der große Anziehungskraft ausüben wird. Daneben wird in der zweiten Hälfte der Spielperiode nochmals Tell aufgeführt. Wir hoffen, daß uns des Himmels Günst und damit die der Menschen auch im nächsten Sommer erhalten bleibe.

Karlsruher Schwurgericht.

5. Sittlichkeitsverbrechen. A Karlsruhe, 12. Okt. Die Tagesordnung des Schwurgerichts verzeichnete für den heutigen vierten Sitzungstag zwei Fälle. Bei dem ersten, der unter dem Vorhine von Landgerichtsrat Kirsch in der Vormittagsitzung hinter geschlossenen Türen zur Verhandlung kam, drehte es sich um die Anklage gegen den 27 Jahre alten verheirateten Maurer Rudolf Walter aus Kieselbromm, wohnhaft in Wirm, wegen Sittlichkeitsverbrechens. Der Angeklagte wurde beschuldigt, daß er am 27. August zu Wirm etwa abends um 1/2 Uhr in dem an sein Haus anstoßenden Garten des Gustav Wöhrner an einem 15 Jahre alten Pflanzschulmädchen, einer Nichte seiner Frau, das dieser an jenem Abend einen kurzen Besuch abgelaßt hatte, mit Gewalt unzuchtliche Handlungen vornahm.

Der Angeklagte bestritt bei seiner heutigen Einvernahme, sich in der Weise vergangen zu haben, wie es ihm die Anklage zur Last lege. Er habe keinerlei Gewalt angewendet. Nach seiner Verhaftung leugnete Walter, sich irgendwie mit dem Mädchen etwas zu schaffen gemacht zu haben. Später legte er ein teilweises Geständnis ab, dann gab er im weiteren Verlaufe der Voruntersuchung zu, es sei alles richtig, was das Mädchen ausfage und heute nahm er dieses Zugeständnis zurück, indem er, wie schon angeführt, behauptete, daß er keine Gewalt gegen das Mädchen gebraucht habe.

Walter stammt aus Kieselbromm. Nachdem er dort seine Schulzeit beendet hatte, kam er bei einem Pforzheimer Maurermeister in die Lehre. Er arbeitete zuerst als Lehrling, später als Maurer an verschiedenen Bauten in Pforzheim und dessen benachbarten Ortschaften. Im Jahre 1904 zog Walter nach Wirm. Er fing dort mit einem Mädchen ein Liebesverhältnis an, das am 27. Mai ds. Jrs. zu einer Heirat führte.

In der Familie der Eheleute Walter verkehrte öfter die 15 jährige Nichte der Frau Walter. Sie machte ihren Verwandten auch am 27. August einen Besuch. Gegen 1/2 Uhr abends wollte das Mädchen nach Hause zurückkehren. Walter begleitete es, um die Haustüre auf- zuschließen; er lehrte aber nicht sofort zurück, sondern ging mit der Verwandten seiner Frau durch den anstoßenden Garten, wo der An- geklagte die ihm zum Vorwurf gemachte Tat beging.

An die Geschworenen waren drei Fragen gestellt: 1. Schuldfrage wegen gewaltsamer Vornahme unzuchtlicher Handlungen; 2. Frage nach milderen Umständen; 3. im Falle der Bereinigung der ersten Frage Schuldfrage wegen tätlicher Beleidigung. Der Vertreter der Anklage- behörde, Staatsanwalt Dr. Hafner, begründete in längeren Dar- legungen die Anklage und gelangte zu dem Antrage, die erste Frage zu bejahen. Die Beantwortung der Frage nach milderen Umständen stellte er in das Ermessen der Geschworenen. Der Verteidiger, Rechts- anwalt Dr. Brent-Pforzheim plädierte für die Bejahung der dritten Frage.

Die Geschworenen bejahten die Fragen 1 und 2. Es wurde darauf- hin gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, abzüglich 1 Monats Unteruchungsfrist, erkannt.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

am 12. Oktober 1911. Die über Nordschwedent gelegene Depression ist unter Abnahme an Tiefe nach Nordwestwärts abgezogen; bis nach Nord- und Ost- deutschland herein verursachte sie am Morgen noch meist trübes Wetter mit Regenfällen. Der hohe Druck hat zwar — insbesondere über den britischen Inseln — abgenommen und seinen Kern weiter südostwärts verlegt, doch macht er seinen Einfluß noch geltend und es herrscht deshalb vorwiegend heiteres Wetter. Da nur noch im hohen Nordwesten eine Depression liegt, die zudem sehr flach ist, so wird die Herrschaft des hohen Druckes weiterhin anhalten; es ist heitres, untertags mildes Wetter mit lokaler Nebelbildung zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: October, Barometer, Thermometer, Wind, etc. Data for 11, 12, and 13 October.

Höchste Temperatur am 11. Oktober 14,1°; niedrigste in der da- rauffolgenden Nacht 2,0°.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 12. Oktober früh. Lugano bedeckt 11°, Triest wolkenlos 11°, Florenz wolkenlos 11°, Brindisi wolkenlos 16°.

Knielingen. Rinnenpflasterung. Die Gemeindeknielingen bergiebt ca. 200 qm neues Rinnenpflaster, 50 qm altes.

Damenhüte. Große Auswahl. Billige Preise. Modernisieren Sie u. preisw. E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.

Möbel verschenkt. niemand, bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Jul. Weinheimer, Koffer- und Möbel-Fabrik u. Lager, Kaiserstraße 81/83, 15888

St. Wilmherheringe (Superior pur Milchner), das Beste, was es gibt, sind heute wieder eingetroffen, was ich meiner berechneten Kundschaf- ten empfehle. Gustav Bender, Hoflieferant, 5 Lammstraße 5, am alten Kaisertrakt und Zirkel.

Hotel-Restaurant. Von tüchtigen Wirtsleuten (lang- jährig. Weinenden) wird Hotel oder gutes Weinrestaurant an einem Orte, wo gute Küche Anhang findet, an hiesigen gesucht. 22. Geht. Offerten unter Nr. 15724 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co. Frische Kastanien per Pfd. 25. Pfannkuch & Co. C. G. m. B. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Pfannkuch & Co. Frisch geröstete Erdnüsse per Pfund 40. Pfannkuch & Co. C. G. m. B. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Verlangen Sie nur KRONE. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Junges Mann erhebt Bervielfältigungsarbeiten jeder Art in Maschinenschrift, auch sonstige handschriftliche Arbeiten, Rechnungsabstufungen, Kalkulationen, Rundschreiben, sowie Vor- bereitungen und Nachhilfsunter- richt für jüngere Schüler in sämtlichen Gymnasialfächern. Wo? zu ertrau. unt. B32792 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Deutsches Fräulein, das einige Jahre in Frankreich war, möchte gerne sich im franzö- sischen verbollkommen. Gibt auch gerne Französin deutschen Inter- richt. Offerten sind zu richten an C. H. Karlsruhe, Hauptpost- lagernd. 15848

Gute Existenz! Strebenden Leuten ist die günstige Gelegenheit geboten, gut eingeführte Sache billig zu erwerben. Erford. Kap. ca. 2000 M. Nährl. Verdienst ca. 5- bis 6000 M. Schnell entschlossene Reflektanten wollen sich melden unter Nr. 15748 an die Exped. der „Bad. Presse“. 21

Auffüllmaterial gesucht für Elektra im Bannwald. Nur guter Gussguss und Erdaushub in vollen Fuhren. 15621.3.2. Zweispännerfuhrer 50 Pfennig. Einspännerfuhrer 30 Pfennig. Junker & Ruh.

Oetker's Rezepte. Obstkuchen (sehr fein). Zutaten: 125 g (1/4 Pfd.) Butter, 125 g (1/4 Pfd.) Zucker, 3 Eier, 200 g Weizenmehl, ein Päckchen Dr. Oet- ker's Backpulver, 1/8 - 1/4 Liter Milch, 750 g (1 1/2 Pfd.) geschälte Äpfel. Zubereitung: Butter und Zucker rührt man schaumig und fügt nach und nach das Eigelb, das mit dem Back- pulver gemischte Mehl und so viel kalte Milch hinzu, daß man einen glatten Teig bekommt. Zuletzt rührt man den Eierschnee unter die Masse und füllt dieselbe in eine gefettete Springform, hierauf belegt man den Teig mit den geschälten und in sechs Stücke geschnit- tenen Äpfeln, bestreut ihn mit Zucker und bäckt ihn ca. 1/2 Stunde. An Stelle der Äpfel kann man auch mit durch- schnittenen, entsteineten Zwetschen belegen.

Lieferanten von Lieferungen aller Art, als Fourage (Stroh, Heu, Hafer, Quetschhafer usw.), Spedition, Pferdefleisch, Lehm, Koks, Sägespähne, Zimmerarbeiten wollen umgehend Offerten mit Preisangaben einreichen an die Direktion des Zirkus Charles z. Zt.: Darmstadt.

Lieferungs-Bedingungen: 1. Alle Waren müssen in bestem Zustande und in tadelloser Qualität geliefert werden. 2. Ohne Bestellschein der Be- triebinspektion und Quittung des die Ware annehmenden Zirkusbeamten darf keine Lieferung erfolgen. 3. Für die auf der Rechnung an- gesetzten Maße und Gewichte haften die Lieferanten. 4. Sämtliche Rechnungen sind nebst den von der Betriebs- inspektion gereinigten Bestel- lscheinen und Warenquittungen nur an Wochentagen und zwar von 11-1 Uhr und von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr im Bureau, Wagen Nr. 52 einzureichen. 5. Bei Lieferungen von Fourage, Brennmaterial usw. sind un- bedingt amtliche Wagenscheine beizubringen. Berechnet darf nur das an der Zirkuswage festgestellte Gewicht werden. 6. Enballagen, Wage-, Brücken- und Oktogelder, Pfasterzölle dürfen nicht berechnet werden. 7. Mündliche u. telephonische Ver- einbarungen sind ohne schrift- liche Bestätigung unzulässig. 8. Die Lieferanten haben sich vor Ablieferung der bestellten Waren im Bureau Wagen Nr. 52 zu melden. 15827

Max Strauss Karlsruhe i. Baden. Kauf. = Miete. Baumaschinen Rollbahnen Anschlussgleise Neu. Gebraucht.

Geprüft. Masseurin 329838.14.11. Abstr. I. part. II. Teilmassagen.

Heiraten Sie, aber erlauben Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc. Weltankunft Stuttgart, Steinstraße Nr. 9, 4548a. Telefon 9185.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Expedition: Ede Lammstraße und Zirkel.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Lokale Lager-Expedition. Zucht-Reisender zur Mitführung eines Spezial- Artikels für Fein- u. Haushaltungs- u. Kleinreij- Geschäfte gegen hohe Pro- vision für das G. Baden lo- calt gesucht. Originalunter- 175 gr. Idener. C. H. unt. 1.4135 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, 15888.2.1

Fabrikantwesen. In Wühl bei V. Baden ist eine noch fast neue 3stöckige Fabrik mit sehr schönen Räumlichkeiten, Remisen, Hof und Garten nebst 2 möbliertem Wohnhaus sehr billig zu verkaufen. Objekt eignet sich für alle Industriezweige. Gef. Off. sub K. 3957 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 14955.3.3 Nebenverdienst event. Lebensstellung Eine der ältesten und an- gesehensten Feuer-Veriche- rungs-Gesellschaften hat eine Agentur in Karlsruhe zu vergeben und zwar je nach Umständen als Neben- beschäftigung od. im Haupt- beruf. Geschäftsgewandte Personen, die über etwas freie Zeit verfügen oder sich ganz der Sache widmen können, werden gebeten, ihre Adresse u. Gehalts L. 2823 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe einzureichen.

Carl Pfefferle, Erbpriester. 23. Telefon 1415. Verland nach auswärtsprompt. Kauf-Gesuch! Pentables 2 oder 3 Zimmer- wohnhaus, Süd- oder Oststadt. Offerten mit Preis und Lage unter Nr. 32478 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. Kleiner gebrauchter Kassenjhrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 32844 an die Expedition der „Bad. Presse“. Wenig gebrauchtes Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3642a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co. Frisch geröstete Erdnüsse per Pfund 40. Pfannkuch & Co. C. G. m. B. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Berein ehem. Bad. Leib-Drög.
Karlsruhe.
 Protokoll Seine Maj. Hoh. Großherzog Friedrich II.

Den Kameraden die traurige Mitteilung von dem erfolgten Hinscheiden unseres lieben Kameraden

Herrn Andreas Güner, Kaufmann,
 in Bruchsal.

Die Beerdigung findet am Freitag, 13. d. M., 1/2 Uhr, in Bruchsal statt. Abfahrt des Bereins 3/4 Uhr vom Hauptbahnhof Karlsruhe.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

15881
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Teile Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß mein lieber Mann, mein guter Sohn, Bruder Onkel und Schwager

Karl Rühle
 am Mittwoch morgen plötzlich aus dem Leben geschieden ist.

Karlsruhe (Sternbergstr. 4), den 12. Oktober 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fran Rühle, Witwe.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofstafel aus statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unserer lieben, treu-sorgenden Gattin, Mutter, Schwester, Tante u. Schwägerin

Rosa Karcher
 betroffen hat, für die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden, und besonders für die liebevolle Pflege der evangelischen Krankenschwestern sagen wir unsern innigsten Dank.

182814

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Karcher nebst Kinder.

Karlsruhe-Mühlburg, den 12. Oktober 1911.

Trauerhüte
 18031 in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Wirtschaft gesucht!
 gutgehend, auf Seltso, sofort oder später.
 182514
 Näheres Sophienstraße 167, part.

Zu verkaufen
Kaffenschränk
 für 90 Mk. zu verkaufen.
 Moderne hochfeine
Küchen-Einrichtung,
 Büchsen-Sets, ist billig zu verkaufen.

Pianino,
 vorzügl. Instrument, ist sehr preiswert zu verkaufen unter Gar.
 Eine bereits noch neue
Laden-Einrichtung
 für Waren oder Zigaretten-Geschäft sehr billig abzugeben; mehrere
 Seditische sehr billig. 15846.3.1
Waldhornstraße 19.

Pianino,
 vorzügl. im Ton, tadellos erhalten, ist zu verkaufen.
 182825
 Kornblumenstr. 2, 2. St., links.

Schreibmaschine
 gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
 18086*
 Kaiser-Bassage 18.

Pferdegeschirre
 1 Ameispanner in Neufelber, platt, 1 Einpanner in Neufelber, platt, noch gut erhalten, werden billig abgegeben.
 14684
 Kronenstr. 25.

Wegen Platzmangel
 Diwan oder Kanapee
 zu verkaufen.
 182525
 Müppertstraße 23, III., r.

2 Regulateure, 1 Chiffonier, 1 groß. zweifür. Schrank, verschied. Büchertische mit Soder, 1 große Goldbilderrahme, 1 Parfümerieschrank, 1 Waschtischmode, 1 Waschtisch, 2 Diwan, 2 Sofa, 1 Sofa mit 197 Stütze, 2 Bodenleuchte, 1 Nähmaschine, 1 Schreibisch, Dienstbotenbetten billig zu verkaufen.
 15886 Ludwig-Wilhelmstr. 5, pt.

Bettlade, poliert m. Stoff, rot, gut erb., Krautführer, 53 cm hoch, zu verkauf. Angeseh. 10-1.
 182805 Akademiestr. 48, III.

Sofort bill. zu verkauf.: schöner, großer Gramophon, schöner, großer Polypbon u. ein fast neues Herren-Fahrrad bei.
 182820
 Mathels, Kaiserstraße 58.

Autogen-Schweiß-Apparate
 habe billig abzugeben.
 Off. sub K. B. U. 2496 Nr. 9550a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Eine gut erhalt., große, französ. Nussbaum-Bettstelle mit Matz, sowie ein großer Waschtisch
 sind weg. Platzmangel zu verkauf.
 182807
 Kriegerstraße 186, part.

Serenüberziehe, und Anzug, dunkel, zu verkaufen. 182750
 Kriegerstraße 137, part.

Stirn 20 W. schöne, weiße, reine oder selbst gefärbten, Wänter zu verkaufen, ebenso ein Plüsch, offener Gend-apparat, und ein braun. Material-Pilzhut.
 182813.2.2
 Math. Vittoriastr. 8, 2. St. Gebau.

Foyterrier,
 schön, 4 Monate alt, billig zu verkaufen.
 182788
 Georg-Friedrichstr. 23, II.

Mixedale-Derrier-Hündin,
 4jährig, vor der Hitze stehend, bereit vorzügl. Eigenschaften, für großen Hof sich eignend, wegen Aufgabe der Zucht für 75 Mk. abgegeben.
 9620a.2.2

Hotel Bad. Hof, Bühl (B.)
 Deutsch-Langhaar (Hündin), 17 Jahr, nicht verdorben, in gute Hände billig abzugeben.
 15764
 Rheinstr. 105, 8. St.

Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute nachmittags 1/2 Uhr unsere L. Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Barbara Werth
 nach lang. schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.
 182829
 Karlsruhe, den 11. Okt. 1911.
 Marienstraße 28.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Werth,
 Installateur.

Die Beerdigung findet Freitag, den 13. Oktober 1911, nachmittags 1/2 Uhr statt.

Holland Amerika Linie
 Rotterdam—New-York über Boulogne-sur-Mer.
 Doppelschrauben-Passagier-Dampfer von 1890 bis 37190 Tons Wasserverdrängung Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Erstklassige Schiffe, mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Auskunft und Billebe bei:
Karl Morlock,
 Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768 Karlsruhe.

Wilhelm Hoffmeister,
 Schloßstraße 2, Telefon 122. Bruchsal.
Albert Seifried,
 Sedansplatz 10, Telefon 359 Pforzheim.

Handschrift
 oder Kenntnisse in
Buchführung
 (einf., dopp., amerik.) können sich Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, Damen u. Herren in 4-6 Wochen aneignen.

Ferner empfehlen wir uns für gründliche und gewissenhafte Ausbildung in
Stenographie
 (Gabelberger und Stolze Schrey), sowie
Maschinenschreiben
 (25 erstklassige Systeme)
Kaufm. Rechnen,
Konto-Korrentwesen,
Wechsellehre, Rund-schrift, Kontorarbeit,
Korrespondenz,
Scheckkunde, Bank- und Börsenwesen,
Handelskunde, Handelsgeographie etc.
 a Kursus 10-25 Mk.
 Deütsch, Englisch, Französisch, Italienisch.

Tages- und Abendkurse.
 Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“
 Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 113,
 Telefon 2018. 15782

Empfehle mich für guten bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.**
 Nach Wunsch volle Pension, solide Bedienung, billige Preise, prima Referenzen. Gest. Angebote beliebe man zu senden unter Nr. 15689 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maler
 in feinsten Entwürfen für Malate und Welsame Vorzügliches leistend.

Zeichner,
 im Entwurf von Falt-Schneideln und Melamendungen (Schiff, Zeichn. u. Ornament) bewandert, sofort gesucht. Mutter mit Zeugnisabw. unt. Angabe der Gehaltsansprüche und des Alters erbeten an
Kunstdruck- u. Verlagsanstalt Bezel & Raumann
 Aktien-Gesellschaft,
 Leipzig. 9653a

Peru-Tannin-Wasser
 Die Töchter des Erfinders



zur
Haar-Pflege.

Reinigt und erfrischt, fördert den Haarwuchs, beugt dem Ausfallen vor, ist ärztlich empfohlen, seit 24 Jahren bewährt.

Überall zu haben.

Engros-Vertrieb u. Engros-Lager:
Karl Hummel, Karlsruhe i. B.
 Werderstrasse 13. Telephon 1547.

Stellen-Angebote.
Werkführer
 der die Mocha- und Chair-Färberei und Schleiferei gründlich versteht, wird bei hohem Lohn für sofort gesucht. Angebote unt. A. L. K. 233 Nr. 9670a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein größerer Stahl- und Eisenwerk, Präzisionszählelei und Dactylerei, sucht per sofort für Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen, rührigen und bei der Sündigkeit gut eingeführten

Vertreter.
 Offerten unter Angabe von Referenzen unter Nr. 9664a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hoher Verdienst
 wird reellen Personen durch Vermittlung von Darlehens-Geschäften von einer soliden Vorfaß-Bank (Kittengesellschaft) gebot. Gesuche unt. E. 295 an Heint. Eiser, Domstraße 2-10 Nr. n. mehr fagl. zu verbriefen. Heint. Eiser, Domstraße 2-10 Nr. n. mehr fagl. zu verbriefen. Joh. H. Schultz, Adressen-Verlag, Köln W. 137. 7942a.10.9

Stief., groß, Berl.-Büro sucht per sofort ein in allen Büroarbeiten bewandertes

Fräulein
 mit flotter, schöner Handschrift, Chiffre mit Zeugnisab-schriften erbeten unter Nr. 15845 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maler
 in feinsten Entwürfen für Malate und Welsame Vorzügliches leistend.

Zeichner,
 im Entwurf von Falt-Schneideln und Melamendungen (Schiff, Zeichn. u. Ornament) bewandert, sofort gesucht. Mutter mit Zeugnisabw. unt. Angabe der Gehaltsansprüche und des Alters erbeten an
Kunstdruck- u. Verlagsanstalt Bezel & Raumann
 Aktien-Gesellschaft,
 Leipzig. 9653a

Ein Holzmaler
 wird sofort gesucht bei 15862.3.1
Phil. Bull, Malermeister,
 Durlach, Jagertstr. 62.

Installations-Monteur
 für elektr. Licht- u. Kraftanlagen werden sofort für dauernd gesucht. Bedingungen nebst Lohnantrag und Zeugnisabw. erbeten an 9658a.2.1
Gleislichtwerk Albern i. B.

2 tücht. Schlosser
 als Fensteranschläger und
2 Glaser
 sofort gesucht für dauernde Arbeit. Stundenlohn 60-82 Bfr. Beistellung. Offerten unter 9693a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Offene Stellen
 die Zeitung: **Deutsche Badener-Post** Erlangen 76. 7803a*

Heizer
 gesucht. Bewerbung mit Vorlage der Zeugnisse, Angabe der letzterigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche an
Süddeutsche Möbel-Industrie,
 Rastatt. 9660a

Asphaltlieger
 in sämtlichen Guss-Asphaltarbeiten bewandert, tüchtiger, selbständiger Arbeiter soliden Charakters, wozu auch mit der Einstellung von Kolonnen- und Dachpflaster betraut, findet dauernde Beschäftigung in der Schweiz. Offert. mit Abschrift von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit und Angabe des Alters unt. Chiffre B. C. 773 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Basel** zu richten. 9614a.3.3

Ein ordentliches Mädchen,
 das bürgerlich kochen u. wäscht die häusl. Arbeiten vertritt, findet für sofort od. 15. Okt. Stelle. Zu erfr. Kaiserstr. 30, 2 Treppen. 15867*

Saubere Monatsfran
 für täglich von 8-10 Uhr gesucht. 182846.2.1
Karlstraße 51, 2. Stod.

Sofort Busfrau gesucht für Samstag nachmittags. 182821
 Zu erfr. Wilhelmstr. 75, 2. St., r.

Junge Mädchen
 im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei 18886*
F. Wolff & Sohn,
 G. m. b. H.,
 Durlacherallee Nr. 31/33.

Tüchtige Schneiderin
 zum Mendern von Damenkonfektion sofort gesucht bei guter Bezahlung. 15887
Carl Schöpf.

Stellen-Gesuche.
 Suche für m. Sohn zur Ausfüllung freier Mittagsstunden Beschäftigung in schriftl. Arbeiten, auch Adressenschreib. od. leichtere Stadtkommiss. geg. mäß. Vergüt. Off. u. Nr. 182889 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Küfer,
 ledig, 28 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Weinhandl. bevorzugt. Offerten unter Nr. 182797 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht Stellung als **Jungfer, Empfangsdame** oder sonstigen Posten. Offerten unter Nr. 182796 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein,
 20 Jahre alt, 2 Jahre in Frankreich in Stellung gewesen, kann sehr gut nähen und etwas bügeln, sucht Stellung zu Kindern oder als Zimmermädchen auf sofort oder später, am liebsten auswärts. 2.2
 Gest. Offerten unter Nr. 182646 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.
 Durlacherstraße 58 ist der Stall mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 182801
 Näh. Rudolfstraße 9, II.

Büro- und Magazins-Räumlichkeiten
 in Mitte der Stadt, sowie **Fabrikraum mit Büro** in der inneren Südstadt sind zu vermieten. Näheres **Rudolfstr. Akademiestr. 28.** 15855.28.1

Stellen-Angebote.
Werkführer
 der die Mocha- und Chair-Färberei und Schleiferei gründlich versteht, wird bei hohem Lohn für sofort gesucht. Angebote unt. A. L. K. 233 Nr. 9670a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Asphaltlieger
 in sämtlichen Guss-Asphaltarbeiten bewandert, tüchtiger, selbständiger Arbeiter soliden Charakters, wozu auch mit der Einstellung von Kolonnen- und Dachpflaster betraut, findet dauernde Beschäftigung in der Schweiz. Offert. mit Abschrift von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit und Angabe des Alters unt. Chiffre B. C. 773 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Basel** zu richten. 9614a.3.3

Ein ordentliches Mädchen,
 das bürgerlich kochen u. wäscht die häusl. Arbeiten vertritt, findet für sofort od. 15. Okt. Stelle. Zu erfr. Kaiserstr. 30, 2 Treppen. 15867*

Saubere Monatsfran
 für täglich von 8-10 Uhr gesucht. 182846.2.1
Karlstraße 51, 2. Stod.

Sofort Busfrau gesucht für Samstag nachmittags. 182821
 Zu erfr. Wilhelmstr. 75, 2. St., r.

Junge Mädchen
 im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei 18886*
F. Wolff & Sohn,
 G. m. b. H.,
 Durlacherallee Nr. 31/33.

Tüchtige Schneiderin
 zum Mendern von Damenkonfektion sofort gesucht bei guter Bezahlung. 15887
Carl Schöpf.

Stellen-Gesuche.
 Suche für m. Sohn zur Ausfüllung freier Mittagsstunden Beschäftigung in schriftl. Arbeiten, auch Adressenschreib. od. leichtere Stadtkommiss. geg. mäß. Vergüt. Off. u. Nr. 182889 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Restaurant „Erbprinz“.

Anlässlich des
Rennen des Karlsruher Reitvereins
 findet **Sonntag abend**
 im RESTAURANT ERBPRINZ

Soirée dansante

statt.
 Souper à 5 Mk. von 7 bis 10 Uhr.

- Austern.
- Clear turtle-Soup.
- Forellen blau
Butter-Kartoffeln.
- Lendenbraten nach Jäger-Art.
- Poularde, Salat.
- Pariser Eis, Waffeln.

Um zeitiges Belegen von Tischen wird höflichst ersucht.



Eine Uhrfeder einfeilen
 kostet nur 1 Mt. 25 Pfg.
 Ein Glas, Zeiger je 25 Pfg.
 Andere Reparaturen ebenfalls
 billigst unter Garantie. 12617

Carl Siede,
 Inh. Herrn. Schreiber,
 Uhren-Reparatur-Anstalt
 Kreuzstrasse 17.

Grosset Metzger Geldlotterie

Ziehung garant. 19. u. 20. Okt.
 4658 Geldgewinne:
158 000 Mk.
 5.3 Hauptgewinne: 9558a
75 000 Mk.
20 000 Mk.
10 000 Mk.

Lose à 3 A.
 Porto und Liste 30 Pfennig
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Strassburgi, E., Langestr. 107.
 In Karlsruhe: Carl Götz,
 Liebelstrasse 11/15, Gebr.
 Göhringer, Kaiserstr. 60
 Ed. Schönwasser.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die verehrlichen Mitglieder werden um so-
 fortige Ablieferung der **Gegenmarken** gebeten.
 Der Vorstand.

Adelheids-Quelle aus Heilbrunn

in Oberbayern,
 stärkste Jod- und Brom-Trinkquelle.
 Gegen Skrofulose in ihren verschiedenen Formen, als:
 Drüsenleiden, Skrofulöse Augen-, Ohren-, Nasen-, Knochen-, Gelenk-
 und Weichteilentzündungen, Kropf, Infarkten der Leber u. Milz,
 Frauenkrankheiten, Gicht und Geschlechtsleiden, Syphilis, Stein-
 und Gries; Krankheiten der Atmungsorgane (Bronchialleiden etc.),
 Hautkrankheiten seit Jahrhunderten als spezifisches Mittel bekannt.
 In den letzten Jahren von zahlreichen Aerzten als Spezifikum
 gegen Arterienverkalkung der verschiedensten Organe bezeugt.
 Brunnenschriften gratis. Gef. Anfr. über den Bezug u. den Aufenthalt
 in Heilbrunn erledigt der Besteller Moritz Dehler in München, Burgstr. 5.
 Niederlagen in den Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
 Zum Ausschchnitt | verschiedene Käse
 echte Thüringer und | echter fetter
 Braunschweiger | Münster,
 Würstwaren, | Tilsiter,
 Schinken u., | Edamer, 16876
 feinsten gemischter | Emmenthaler,
 Ausschchnitt | Camembert,
 40 u. 60 Pfg. | Neuschäteler,
 in unserer neu eröffneten Filiale | Gervais u. Brie

Ecke Karl- u. Akademiestr.,
 nahe der Hauptpost; Telephon 1213.
 Stadtverband — nur für größere Posten über M.4.—
 für die Mittel-, Südwest- und Weststadt.
 Stadtverband für die übrigen Stadtteile, ab Filiale
 Karl-Friedrichstraße 3, am Markt.
 Telephon 2890.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

August Enz

Hoflieferant
 Karlstr. 12 Tel. 454
 empfiehlt
**lebende Forellen, Hechte,
 Schleien, Karpfen, Aale,
 Breesen, Backfische.**
**Lebendfrische Soles,
 Rheinsalm, Zander,
 Rotzungen, Kabeljau,
 holl. Schellfische,
 Merlans u. s. w.**

**Junge Gänse, Enten,
 Poularden, Hähnen,
 Suppenhühner, Tauben.**
**Rehe, Hasen, ganz und
 zerlegt, Fasanen, junge
 Feldhühner.** 15822
 Prompter Versand.

Habe noch circa 100 Wagon
**la. französische
 Aepfel**
 zur Bereitung von Apfelwein,
 Obstfelleiten abzugeben.
 Unvergleichliches Angebot franco
 Station Weicourt an S. Quirin,
 Weh, La Hondestr. 39. 332793
 Kaufe selbst an Ort u. Stelle ein.

Allen
Flechtenleidenden
 dringend empfehlen wir
Obermeyers Herba-Seife
 infolge ihrer hervorragenden Wirkung.
 Herr Höfner in Rinteln bestätigt:
 „Teile Ihnen mit, daß die Herba-
 Seife bei mir sehr gute Dienste er-
 zeigten hat. Innerhalb 14 Tagen
 waren meine Flechten verschwunden.
 Obermeyers Herba-Seife zu haben in
 allen Apoth., Drog., Parf., u. Stof-
 f. 50 Pf., 30 Pf., 10 Pf. 4077a

„Seit 8 Jahren litt ich an häß-
 lichem Hautausschlag. Schon nach
 3 tägigem Gebrauch von Zuder's
 Patent-„Mediginal“-Seife war der
 Erfolg augenfällig. Die 4077a

Pickel

trodnen ein und es bilden sich
 keine neuen mehr. Schon nach
 2 St. war meine Haut völlig rein.
 3. N. à St. 50 Pf., (15 Pf.) und
 1.50 M. (35 Pf.), (10 Pf.)
 Dazu Zuder's-Creme (nicht fettend
 und mild) 75 Pf. und 2 M. Bei
 C. Roth, G. Bieler, B. Baum,
 G. Dennis, G. Jacob, C. Wauer,
 Th. Wolf, sowie in sämtl. Apotheken
 und Drogerien, in Mühlburg: Max
 Strauß, in Durlach: Aug. Peter etc.

Weinfässer

rund und oval, von 20 bis 1200 Lit.
 billigst bei
**P. Best, Küferi,
 Rannwald-Allee 36.**

Für die Herbst-Saison
 bringen wir

Herren-Sacco-Anzüge Paletots und Ulster

die modernsten Formen :: ::
 in den vorteilhaften Preislagen

von Mark
39⁰⁰ | 49⁵⁰

Wir bieten hiermit grosse Vorteile
 beim Einkauf fertiger Herren-Kleidung.

Spiegel & Wels.

J. G. COTTA'sche Buchhdlg. Nachf. und Berlin
 Stuttgart
 Esuchen erschienen:
Die Burgfinder
 Roman von Rudolf Herzog
 1.—30. Auflage
 Gebunden M. 4.—, in Feinband M. 5.—
 Die bekannten Vorgänge des Dichters kommen in
 ganz besonderem Grade zur Geltung in diesem neuen
 Werke, dessen Handlung in der von ihm selbst be-
 wohnten rheinischen Burg ihren Mittelpunkt hat und
 uns aus den Stimmungen der französischen Revolution
 durch die napoleonischen Geschehnisse in die glück-
 liche Zeit der Freiheitskriege führt.
 Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Miet-Pianos
 20.9 empfiehlt 14048
Ludwig Schweisgut
 Hoff., Erbprinzenstr. 4.

Damen
 an allen Orten, die zu Hause stän-
 dig gutgehende, einfache Hand-
 arbeit anfertigen wollen, wenden
 sich an Marie Koneberg, Seidenweber-
 sand, Kempen i. W. 32. Vor-
 kenntnisse nicht nötig. Näheres mit
 Zus. ges. 40 A. i. Marten. 332793

10 schädliche Hirsch-Geweihel
 darunter 8-Ender, verkaufe auf um
 20 A. Nach. W. Wenker, Wohl-
 hausen bei Marneulrichen. 332793

Ein scharfer Hund
 (Mothweiler), würde sich am best. f.
 Rehger od. Väder eign., da stark.
 Tier, ist bill. zu verk. Reierheim.
 Maria-Alexandrastr. 34, II.

So
 diktirt man in
Lindström's Parlograph
 schreibt man nach
 CARL LINDSTROM AKTIENGESELLSCHAFT
 BERLIN O F GROSSE FRANKFURTERSTR. 137

Gesucht per sofort:
Mark 250 000
 auf zweite Hypothek,
Mark 60 000
 für gut gesicherte Restkaufschillinge
 in verschiedenen Botten.
Hypotheken- u. Immobilien-Ges.
Müller & Co.,
 331464 Kaiserstr. 141. 3.3

Fordern Sie gratis Prospekte und kostenlose Vorführung.